Der Gesellschafter.

Nr. 9. Der „Gebirgsbote" erscheint Dienstag u. Freitag u. kostet pro Quartal 1½ Mk. **Habelschwerdt, Dienstag, 28. Januar.** Insertionspreis für die 5spaltige Petitzeile für Habelschwerdt bezw. deren Raum 15 Pfennige. **1890.**

Expedition und Inseraten-Annahme: Glatz: Hirschberg's Buchhandl. u. J. Hünersdorf; Frankenstein: F. Neumann; Neurode: R. Ditschfeld; Reinerz: Gebr. Pabel; Strudeck: F. Rupprecht's Eisenhandl.; Altendorf: Franz Still; Reichenbach: R. Unverricht; Langenbielau: Ed. Franz sen.; Peterswaldau: Parrikulier C. Birke; Waldenburg: R. Weisel, Berglte. 1.

Ein schwerer Verlust

hat das katholische Deutschland betroffen durch den Tod des Freiherrn zu Frankenstein, neben Dr. Windthorst als Führer der deutschen Centrumspartei anerkannt und gefeiert. Seit dem Tode Mallinckrodt's hatte das Centrum keine schwerere Heimsuchung zu ertragen. Wie sehr der Verstorbene auch in den höchsten Kreisen geschätzt war, hat die herzliche und ehrende Theilnahme des Kaisers Wilhelm und des Prinzregenten von Bayern gezeigt. Im Reichstage dürfte kaum jemals einem verstorbenen Mitgliede eine solche Summe von Mannesthaten nachgerühmt worden sein, als es durch die Ansprache des Präsidenten v. Levetzow geschehen ist. Welch' hervorragende Stellung Freiherr von Frankenstein in der Centrumsfraktion des Reichstages und auch in der katholischen Partei Bayerns einnahm, ist allgemein bekannt. Wenn er auch als Redner nur höchst selten hervortrat, so waren die Fälle, in denen er im Namen seiner Fraktion vor dem Reichstage Erklärungen abgab, um so bedeutungsvoller. Ein geschichtliches Moment darf es genannt werden, als Freiherr von Frankenstein beispielsweise im vorigen Jahre anläßlich des Besuches des König's Humbert von Italien im Reichstage die feierliche Erklärung abgab, daß seine Partei sich der Kundgebung zu Ehren Italiens und seines Königs nur anschließen könne unbeschadet seiner Stellung zur römischen Frage. An dem vielgeschmähten bayerischen Katholikentage hat Freiherr von Frankenstein persönlich theilgenommen, was ihm eine Fluth von Verunglimpfungen seitens der liberalen Presse eintrug. Seinem eben so maßvollen als entschiedenen Auftreten ist es wesentlich zu verdanken, daß der Zolltarif von 1879 im Wesentlichen eine billige Ausgleichung widerstreitender Interessen darstellte. Bekannt ist die nach ihm benannte „Frankensteinsche Klausel", welche die über 130 Millionen finanzgebenden Erträge aus den Zöllen und der Tabaksteuer den Bundesstaaten überwies. Selbst die grundsätzlichen Gegner der Reform haben seine ausgleichende, extremen Forderungen abgeneigte Thätigkeit in dieser wirthschaftlichen Frage ersten Ranges zu schätzen gewußt. Acht Jahre später wurde sein Name zum Feldgeschrei, bei jener merkwürdigen Episode der Septennats-Verhandlungen, welche sich an die Jacobinische Note anknüpfte. Am 3. Januar 1887 hatte der Kardinal-Staatssekretär dem Münchener Nuntius den Wunsch des h. Vaters zur Kenntniß gebracht, die Centrumsfraktion des Reichstags möge die Vorlage des militärischen Septennats in jeder derselben möglichen Weise begünstigen." Bekanntlich theilte der Nuntius den Wunsch des h. Vaters Frhrn. zu Frankenstein, als dem Vorsitzenden der Fraktion, mit, zur weiteren Mittheilung an den Abg. Windthorst mit dem Ersuchen, er möge davon diskreten Gebrauch machen. Dies ist geschehen, namentlich sind die der Kommission angehörigen Mitglieder des Centrums in Kenntniß gesetzt worden. Als trotzdem die Fraktion bei der Ablehnung des Septennats stehen blieb, als nach dem Scheitern der Vorlage und der Auflösung des Reichstags die von Rom aus geschehenen Schritte allmälig bekannt wurden, brach gegen Frankenstein ein Sturm los, in welchem die intimsten Feinde der katholischen Kirche sich zu Beschuldigungen wie „Rebellion gegen den Papst", „Unterschlagung" u. s. w. vertigen. Die beste Antwort bildet das Schreiben, das er gleich nach der Auflösung des Reichstages an den Nuntius richtete: „Ich brauche nicht zu sagen, daß das Centrum immer glücklich war, den Weisungen des h. Stuhles nachzukommen, wenn es um kirchliche Gesetze sich handelte. Ich habe mir aber schon im Jahre 1880 erlaubt, aufmerksam darauf zu machen, daß es für das Centrum durchaus unmöglich ist, bei nicht kirchlichen Gesetzen gegebenen Weisungen Folge zu leisten. Nach meiner Ansicht würde es ein Unglück für das Centrum und eine reiche Quelle von Unannehmlichkeiten für den h. Stuhl sein, wenn das Centrum in Fragen, welche die Rechte der Kirche nicht berühren, Anweisungen vom h. Stuhle sich erbitten würde." Die umgehend erfolgende Antwort des Kardinal-Staatssecretärs hat sowohl die Verdienste des Centrums und seiner Führer in der „Vertheidigung der katholischen Sache, wie seine volle Handlungsfreiheit als politische Partei" anerkannt. — Frhr. zu Frankenstein war eine der vornehmsten Erscheinungen in unserm öffentlichen Leben. Von größter Bedeutung war er für das innere Leben der Centrums-Fraktion. Niemand hat so wie er den Zusammenhang der bayerischen Centrumsmitglieder mit der Fraktion vermittelt und durch sein enges Freundschafts-Verhältniß zu dem Abg. Windthorst die Einigkeit innerhalb derselben gefördert und gefestigt. Sein Ableben läßt eine Lücke, welche schwerlich so bald ausgefüllt werden wird. Die deutschen Katholiken insbesondere haben überreichen Grund, das Andenken dieses wahren Edelmanns allzeit hoch in Ehren zu halten.

Ueber die Trauerfeierlichkeiten wird Folgendes berichtet: Donnerstag Vormittag um 9½ Uhr fand ein Gedächtniß-Gottesdienst für den Verstorbenen statt, welchem in der Gedächtniß-Kirche zahlreiche Betheiligung hoher Beamten, sowie der Abgeordneten und des Publikums statt. Vom Bundesrath wohnten die Staatssekretäre Graf Herbert Bismarck, Dr. v. Stephan, v. Maltzahn und v. Bötticher dem Gottesdienste bei; im Auftrage des Kaisers hatte sich Oberstlieutenant v. Kessel eingefunden. Die Leiche ist Donnerstag Abend nach dem Hedwigs-Krankenhause gebracht worden, wo die Obduktion und die Einbalsamirung derselben erfolgte. Auf die Nachricht von dem Tode hin der Kaiser nachmals vor, um der tiefgebeugten Wittwe persönlich zu condoliren, und ließ einen Kranz für den Sarg überreichen. Sobald die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses es zuließen, erschien Windthorst an der Leiche seines Freundes, an dem er seiner Verschiedenen nach mehr verloren hat, als irgend Jemand. Erschütternd soll es gewesen sein, als der sich bis dahin Greis seine Hand auf den Kopf des Todten legen ließ, sich mühte, niederzubeugt dessen Züge noch einmal zu sehen, und auf seine Stirn einen Kuß drückte. Der deutsche Frankenstein hielt trotz der anstrengenden Nachtwache an der Seite der Leiche treue Wacht, um die lieben Züge so lange noch zu sehen, ehe die Einsargung ihr den Anblick nahm. Viele Abgeordnete besuchten zu einem ernsten Abschiede die Leiche unseres Führers. Die Leiche des Freiherrn von Frankenstein ist in einem Metallsarg gebettet, der von einem eichenen Sarg umschlossen ist. Das Haupt ruht auf einem Atlaskissen, die gefalteten Hände halten ein Kruzifix und sind mit einem Rosenkranz umschlungen. Die Füße sind fest nicht verbunden. Die rothe Generalsuniform bedeckt den Todten, und wie er so daliegt, macht er den Eindruck, als schlummere er in der Vollkraft seiner Gesundheit. Auf dem Sarge ruht der von Sr. Majestät dem Kaiser gelandte Kranz aus Rosen und drei Palmwedeln. Zu Füßen des Sarges liegt ein Meßgewand der Centrumsfraktion aus Maigloöchen, Flieder und Rosen mit der Widmung: „Ihrem unvergeßlichen, heißgeliebten Führer Freiherrn von und zu Frankenstein die verwaiste Centrumsfraktion des deutschen Reichstages." Kränze sind ferner niedergelegt: von der Centrumsfraktion des preußischen Abgeordnetenhauses, den Abgeordneten Dr. Windthorst, dem Verein katholischer Edelleute Deutschlands, dem Hausminister von Wedell-Piesdorf, dem Raphaelsverein, der Schlesischen Centrumspartei, der fürstlichen Familie Ratibuill, dem Grafen Schaffgotsch, den „treuen Bundesfreunden" Frhr. Thüna und Dr. Porsch sowie an dem offenen Sarge einen prachtvollen Kranz aus weißen Primeln und Hyazinthen und gelben Rosen nieder, beiden Bänder in den schlesischen Farben (gelb-weiß) die Inschrift aufweisen: Schlesische Centrumspartei dem unvergeßlichen Führer." — Die Centrumsfraktion des Reichstages übersandte der Freifrau v. Frankenstein eine Adresse, in der es heißt: Die Größe des Schlages, der Sie, die Freiherrliche Familie, das Vaterland und das ganze deutsche Reich betroffen, läßt sich in dieser Stunde nicht ermessen. Aber Niemand ist härter heimgesucht als die Fraktion, an deren Spitze der Verblichene so lange ruhmreich gestanden, deren Seele und innigste Verkörperung er war. Fern von der Heimath haben Euer Excellenz die Augen Ihres Erdenlebens zugedrückt, fern von der Wahlstatt dieses edlen Kämpen und Bannerherrn der großen Zentrumsfache fallen sehen. Wenigstens fand in Ihre Hand abgegeben, daß seines Andenkens unter uns kein Ende sein solle. — Der am Freitag stattgefundenen kirchlichen Trauerfeier, welche in der Kapelle des Hedwig-Krankenhauses stattfand, wohnten von Mitgliedern des Bundesrathes Staatssekretär von Maltzahn, Graf Posadowsky Berchenfeld, vom Reichstage das Präsidium, der Gesammtvorstand der Zentrumsfraktion, sowie viele Mitglieder des Zentrums und solche anderer Parteien bei. Der Kranz des Kaisers war in den Sarg gelegt worden. Der hochwürdigste Herr Bischof hielt das Requiem und das Absolutionsamt unter Assistenz des Herrn Propstes Dr. Jahnel und hielt auch die Leichenrede. Nun wurde der Sarg durch 12 Beamte des Reichstags unter dem Geleite der Trauerversammlung hinausgetragen, auf den mit vier schwarzgekleideten Pferden bespannten Leichenwagen gehoben und der Leichenzug setzte sich in Bewegung nach dem Anhalter Bahnhofe. Dem Leichenwagen folgte in zwei Wagen die Geistlichkeit. Trotz des strömenden, mit Schnee vermischten Regens erwartete am Anhalter Bahnhofe Exzellenz Windthorst und viele andere Abgeordnete die Ankunft des Sarges. In Anwesenheit dieser, sowie der Mitglieder der Familie des Entschlafenen legnete Propst Jahnel unter Assistenz der Geistlichen den recht mit Kränzen bedeckten Sarg in dem zum Transport desselben bestimmten Eisenbahnwaggon noch einmal ab, und sogleich die Leiche bald darauf nach der fränkischen Heimath gebracht wurde.

Politische Rundschau.

Berlin, 23. Januar. (Reichstag.) Sozialistengesetz. Minister Herrfurth bedauert, die Lesung des Gesetzes nicht abwarten zu können, die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie, nicht gegen diese als solche; bedhalb sei der kleine Belagerungszustand unentbehrlich, ebenso dringend sei erforderlich der Maßsatz jeder Letztbestimmung. Die verbündeten Regierungen könnten in dem vorliegenden Gesetz ein wirksames Mittel erblicken. Gegenüber dem ursprünglichen Gesetz seien häufig mildernde Maßnahmen getroffen, eine weitere Abschwächung sei nicht angezeigt. Die Sozialdemokratie richte ihre Spitze gegen die bestehende Gesellschaftsordnung der jeder Gesetzes bedarf, um sich zu schützen. Redner ergeht sich gegen die Führer und Agitatoren üben einen gewaltigen Einfluß auf die Massen aus; wenn diese erst aufgeregt seien, dann wüthen sie die Gesetze, die sie gerufen, nicht los. Der Antrag Ackermann wurde überal abgelehnt, der Regierungsantrag angenommen. — Der Abg. Bruhn (Reichsp.) erklärte, die nationalliberale Partei sei bereit, ein dauernbes Gesetz zu beschließen; sie könne aber leider den Standpunkt der Ausweisungsklausel nicht theilen, müßte daher dabei ablehnend beharren, da es wirksamere Mittel gebe. — Abg. Wurm (Soz.) sprach gegen die Ausweisungsklausel, welche größtentheilß die Ausbreitung der Sozialdemokratie verschuldet habe. Der Antrag des Abg. Ackermann, der § 24 der Regierungsvorlage wiederherstellen, wurde gegen die Stimmen der Konservativen abgelehnt und der Antrag, den § 24 nach dem Beschluß der Kommission zu fassen, angenommen. Hierauf wurde in die Berathung des Artikels 1 eingetreten. Die Abgg. Meschenperger (Zentr.) und Munkel (Deutschfr.) sind gegen die dauernde Gestaltung. Abg. Kulemann (Natlb.) erklärte, die Nationalliberalen stimmen den Kommissionsbeschlüssen in manchen Punkten in der dritten Lesung einnehmen. Bei der namentlichen Abstimmung über die dauernde Festsetzung wurde der Artikel mit 166 gegen 111 Stimmen angenommen, ebenso der Rest des Gesetzes ohne Debatte. (Schl. Bzig.)

24. Januar. (Reichstag.) Die Gesetzentwürfe, betreffend die Kontrolle des Reichshaushalts, des Bundeshaushalts von Elsaß-Lothringen für 1889/90, des Ergänzungsetats und der Matrikularbeiträge, sowie das Anleihegesetz wurden erörterungslos angenommen. Der Gesammtetat wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten genehmigt. Ferner nahm der Reichstag in Gestimmung den Antrag des Abg. Baumbach (Deutschfr.) mit dem Amendement des Abg. Stumm (Natlb.), betreffend die Vorlegung des Arbeiterschutzgesetzes und die Regelung der Sonntagsruhe; abkamen die Resolution, betreffend die Vorlegung des Reichsetats von 1890/91 behufs Schaffterstellung der unteren und mittleren Beamten, sowie Durchführung einer dauernden Schätzererhöhung an. — Es folgte hierauf die Berathung des Antrages der deutschfreisinnigen Abgeordneten Richter und Genossen, betreffend die Gewährung der Kohlenfreiheit. Die Kommission schlägt die Ablehnung des Antrages vor. Bundeskommissar Geh. Oberregierungsrath Dr. Schultz weist die Angriffe Schrader's zurück und weist auf die von Preußen beantragte Vermehrung der Beamtenstellen im Etat von 1890/91 hin. Der Antrag wird abgelehnt und seine Annahme Petitionen erledigt.

24. Januar. (Abgeordnetenhaus.) Der Präsident v. Köller erbittet und erhält die Ermächtigung, dem Kaiser zum Geburtstage die Glückwünsche des Hauses zu übermitteln. Es werden darauf die Regierungen zum Gesetzentwurf betreffend die Verleihung des thüringischen Zoll- und Handelsvereins und sämmtliche auf der Tagesordnung stehenden Eingelegtals ohne Debatte in zweiter Lesung genehmigt.

(Der Kaiser) wohnte heute Abend in der Kriegsakademie einer Versammlung der militärischen Gesellschaft bei. Major von Roeßler hielt einen Vortrag: „Die Angriffsphäne Friedrichs des Großen in den beiden ersten Schlesischen Kriegen."

(Fürst Bismarck) nebst Gemahlin und der Legationsrath Dr. von Schwerdtfegen sind Freitag Mittag hier eingetroffen. Auf dem Lehrter Bahnhofe waren nur der Staatssekretär Graf Bismarck und der Leibarzt des Fürsten, Professor Dr. Schweninger anwesend. Der Reichskanzler sah sehr wohl aus und erwiderte die ehrfurchtsvollen Grüße des Publikums, welches sich ansammelten Blumen bestreuen, auf das lebhafteste durch wiederholtes Lüften des großen, weichen Hutes.

Berlin, 24. Januar. (Unter dem Vorsitz des Reichskanzlers) fand heute Nachmittag eine Sitzung des preußischen Staatsministeriums statt. Unmittelbar darauf hatte der Reichskanzler Vortrag beim Kaiser, unter welchen Vorsitze sodann gegen 6 Uhr ein Kronrath stattfand. Derselbe hat sich eingehend mit der Arbeiterbewegung im Allgemeinen beschäftigt.

(Zu der Fraktionsspaltung des Centrums) am Donnerstag machte Dr. Windthorst von einem bei ihm eingelaufenen Beileidsschreiben des Herrn Erzbischofs von Köln Mittheilung. Schließlich richtete Dr. Windthorst an die Fraktionsmitglieder die Mahnung und Bitte, die Worte, mit denen der sterbende Freiherr zu Frankenstein seine Söhne segnete, auch an die verwaiste Centrumsfraktion gerichtet zu betrachten: „Bleibt einig, immer einig und liebet einander!" Denn die Krieger, die im Kampfe gefallene Führer begraben, müssen eben tapfer wieder weiter kämpfen. Er stehe doppelt vermaßt da und bitte alle Fraktionsgenossen, ihm ihre vertrauensvolle Unterstützung weiter zu gewähren. Von Thränen überwältigt, vermochte der greise Führer nicht weiter zu reden. Aber allseitige Zurufe der selbst zu Thränen gerührten Fraktionsgenossen versprachen ihm, was er verlangte. Graf Ballestrem gab dem nach einen herzlichen Ausdruck, die Fraktion bete zu Gott, daß er noch lange den Vorkämpfer Windhorst erhalte. Dann schloß er diese Fraktionssitzung, die eine wahrhafte Trauerfeier geworden war.

Wien, 24. Januar. (Die Wiener Neue Freie Presse) meldet, daß die Regimenter des Garde und des Corps sind heute im Stadtschlosse tritt, welcher das Kaiserpaar mit den drei ältesten Prinzen, die Kaiserin Friedrich mit den Prinzessinnen-Töchtern, der Prinz und die Prinzessin Albrecht, der Großherzog von Baden, der Prinzregent von Braunschweig und andere hervorragende militärischen Persönlichkeiten beiwohnten. Bei der Weihe sagte der Feldpropst Richter: „Ich weihe die Standarte pro patria et gloria, als Denkzeichen einer großen Vergangenheit, als Lehrzeichen für alle Zukunft."

Dortmund, 23. Januar. (Zur Bergarbeiter-Bewegung.) In der heute unter dem Vorsitz des Bergrathß von Velsen hier abgehaltenen Sitzung des Vorstandes des Vereins der bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund wurde laut der „Rhein.-Westf. Ztg." einstimmig folgende Antwort auf die Forderung des Vorstandes des Vereins der bergmännischen Interessen in Rheinland und Westfalen beschlossen: An Bergmann Meyer in Bochum! Auf die an uns gerichtete Zuschrift vom 18. d. M., welche nicht nur Ueberschrift „Forderungen der Bergleute von Rheinland und Westfalen" enthält, erwidern wir, daß wir Ihnen und den Mitunterzeichneten die Berechtigung nicht zuerkennen können, solche im Namen der gesammten Belegschaften unseres Bezirks an uns zu richten. Wir nehmen trotzdem keinen Anstand, Ihnen zu erklären, daß wir nicht in der Lage sind, den unserem Verein angehörigen Zechen die Annahme der von Ihnen gestellten Forderungen in Ihrer Maßlosigkeit zu empfehlen. Wir hegen auch zu dem gesunden Sinne und der Besonnenheit der Bergarbeiter des Bezirks Dortmund unserer Bergleute Vertrauen, daß sie an erneuten Versuchen zur Störung des Friedens sich nicht betheiligen werden, da hiermit die schwerste Schädigung aller wirthschaftlichen Verhältnisse unseres Vaterlandes verbunden sein würde. Der Vorstand des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund. — Ferner wurde beschlossen, an die Vereinsgesehen ein Rundschreiben zu erlassen, in welchem die Ablehnung der Forderungen des Verbandes zur Wahrung bergmännischer Interessen mitgetheilt wird.

Neustadt, 23. Januar. (Die Beisetzung) des verstorbenen Fürsten Georg fand heute Mittags in der mit Trauerdekorationen versehenen Stadtkirche statt. Von Fürstlichkeiten waren anwesend: Prinz Friedrich Leopold von Preußen als Vertreter des Kaisers, der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, die Großherzogin Marie von Mecklenburg und der Großherzog von Hessen. Der Generalsuperintendent Treuster hielt die Trauerrede. Ein Bataillon gab drei Salven ab. — Der ungarische Abgeordnete Ludwig hat den Fürsten Windischgrätz wegen Mandatierung beschlossen, welche wegen Majestäts- und verschiedenen sonstigen Beleidigungen, wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, wegen Vergehen gegen die öffentliche Ordnung, sowie wegen Preß- und Vereinsvergehen angeklagt hat.

München, 22. Januar. (Döllinger's Testament) ist gestern eröffnet worden. Zur Universalerbin ist eine seiner Nichten bestimmt; die übrigen Verwandten sind mit kleinen Geldegaben bedacht. Die ehemalige Haushälterin erhält eine Rente, welche sie lebenslänglich verzehrt. Der Erlös soll für ein Stipendium für arme Studirende aller Fakultäten verwandt werden. Das hinterlassene Baarvermögen soll sehr bedeutend sein.

Würzburg. (Prälat Prof. Dr. Hettinger) ist von einem Schlaganfall getroffen, wodurch der rechte Arm gelähmt ist.

Stuttgart, 24. Januar. (Verurtheilungen). Das Urtheil in dem Prozesse wegen des seinerzeit vielbesprochenen Eisenbahnunfalls bei Vaihingen lautet gegen den Betriebs-Oberinspektor Lang und den Bahnhofsvorsteher Schwenninger auf je 6 Monate, gegen den Bahnmeister Dreyer auf 3 und gegen den Bahnwärter Grieb auf 2 Monate Gefängniß. Der Lokomotivführer Wiedmann wurde freigesprochen.

Karlsruhe, 23. Januar. (Zweite Kammer.) Der Präsident des Kultusministeriums erwiderte auf die Interpellation der Centrumsportei, betreffend die Zulassung der geistlichen Orden, von dem Erzbischöflichen Ordinat in Freiburg seien der Regierung Anträge zugegangen auf staatliche Genehmigung der Niederlassung der Kapuziner in Steißlingen, Hagstaß und Waldshut. Nach Erledigung der Anfrage über Zulassung derselben gesetzlicher Voraussetzungen für die ständige öffentliche Ausübung kirchlicher Funktionen seitens der in Aussicht genommenen Persönlichkeiten seien nicht beigegeben. Unter den vorliegenden Verhältnissen und in Anbetracht auf die Verhandlungen des Landtags über die letzten politischen Vorlagen in der vorigen Session vermöge die Regierung den Anträgen nicht Folge zu geben.

Prag, 22. Januar. (Zum Hussitismus.) Pfarrer Karl Schwarzenberg hat, wie die Prager Presse erfährt, eine Stelle als Lehrer der böhmischen Museumsgesellschaft niedergelegt, sondern ist auch gleich seinem Sohne Prinz Karl Schwarzenberg aus derselben ausgetreten.

Charleroi, 23. Januar. (Der Streik der Bergarbeiter) ist bestätigt bereits. Es fehlen noch 2000 Arbeiter, welche morgen die Arbeit wieder aufnehmen werden.

Birmingham, 22. Januar. (Die Versammlung der Bergarbeiter), welche ungefähr 100 000 Bergleute vertraten, wurde heute eröffnet. Vorsitz des Duputtirten Pickard, Cuningham und Graham, im Unterhause eine Bill einzubringen, durch welche die Arbeitszeit auf acht Stunden beschränkt wird.

Rom, 24. Januar. (Erkrankungen.) Die Kardinäle Bannutelli und Bianchi sind an der Influenza erkrankt. Erzbischof Sionor ist von einer schweren Lungenentzündung heimgesucht. Bei dem Erzbischof Jacobini ist eine Komplikation mit Diabetes eingetreten. Der Zustand ist gefährlich, da Lungenschlag befürchtet wird. (Schl. Bltzg.)

Locales und Provinzielles.

Habelschwerdt, 27. Januar. (Der Geburtstag Sr. Mj. des Kaisers) wurde heute durch Gottesdienst in den Kirchen beider Konfessionen und hergebrachte Festerlichkeiten in der Schule begangen. Die Parade der Schützengilde und des Militärvereins fiel dieses Jahr wegen der Landestrauer aus. Im Hotel zum „Deutschen Hause" veranstalten sich gestern Abend Herren zu einem Zeitvertreib, zu welchem die Spitzen der Behörden theilnahmen, welches aber diesmal die Klänge der üblichen Tafelmusik entbehren mußte. Auch in Urner's Hotel hatten sich einige Herren zu einem Diner versammelt. Schützengilde und Militärverein hatten der Landestrauer wegen diesmal die Veranstaltung von Festessen unterlassen.

Habelschwerdt. Die beliebten und allbekannten Leipziger Quartett- und Konzertsänger Hanke, Zimmermann, Krause, Hoffmann, Schaller, Schulze, Schuhmann und Hoffmann am 29. 30. und 31. Januar bei dem Glatz konzertiren, werden am Donnerstag, den 30. d. M., auch hier im Urner'schen Saale eine einmalige Soiree veranstalten und verspricht das aus vorliegende reichhaltige Programm allen Besuchern einen diesmal interessanten Abend. Die gute Gesammtleistung der Sänger sich sehr lobenswerth über die Leistungen der einzelnen Kräfte und über die gutgeschulten Quartette und gelungenen Gesammtspiele. Am 31. d. Mts. giebt das Quartett in Mittelwalde eine Vorstellung.

Breslau. (Offiziell bestätigt der Lehrer.) Aus Schlesien berichtet man der „Preuß. Lehrer-Ztg.": Während gegenwärtig so viele Stimmen über eine unfreundliche Behandlung derjenigen Lehrer klagen, welche ihrer Militärdienstpflicht genügen, ist es erfreulich, auch einmal das Gegentheil berichten zu können. Bei der letzten Landwehrübung hatten der so treffende Offizier die Lehrer vor den übrigen Mannschaften aus. Waren Handbleiche zu verrichten, so blieben die Lehrer gewöhnlich damit verschont. Beim Abschied äußerte er sich in anerkennender Weise zu ihnen. Die Volksschullehrer, so sagte er, hätten in ihnen Gott sei Dank eine Kompagnie erhalten. Jedem einzelnen reichte er die Hand.

=e Glatz. (Der Verband der Kriegervereine der Grafschaft Glatz) hat im Jahre 1889 erhebliche Zuwachs erfahren. Es sind neuerdings beigetreten: Heuin (1) Bielmitz (1) Bielmitz-Kunzendorf (4), Habelschwerdt (212), Alwaltersdorf (50), Neuwaltersdorf (60) Kieslingswalde (50), Marienthal b. Mittelwalde (45), Eudwigsdorf (108) und Rothwaltersdorf (52), im Ganzen 9 Vereine mit 870 Mitgliedern begetreten, so daß der Verband gegenwärtig 32 Vereine mit 1791 Mitgliedern umfaßt. Der Verbandsvorstand hofft, daß die noch fehlenden beiden städtischen Vereine Mittelwalde und Wünschelburg bald beitreten und daß diesem Beispiele dann auch die noch fehlenden ländlichen Vereine folgen werden. Es ist zwar jetzt bereits eine Anzahl Mitglieder aus Vereinen der Grafschaft dem Verbande und dadurch dem Bunde angehören. Je länger die Vereine mit ihrem Beitritt zögern, desto später kommen die Kameraden zum Genuß der Vortheile, die ihnen der Anschluß an den Bund bietet. Durch Beitritt zum Verbande werden die Vereine wie in Jahre 1889 die nachstehenden Vereine vom deutschen Kriegerbunde folgende Zuwendungen erhalten: Bolpersdorf 25 M., Landeck 45 M., Eckersdorf 55 M., Rückers 43 M., Grafenort 30 M., Niedersteine 15 M., Kohlendorf 35 M., Langenbrücke 25 M., Walditz 25 M., Ullersdorf 25 M., Ullersdorf 100 M., Glatz 100 M., Seitenberg 60 M., Neurode 22 M., Grunwald 12 M., in Summa 911 M. Hätten die Vereine aus eigenen Mitteln diese Unterstützungen ihren armeren Kameraden gewähren können? Ich glaube nicht. Es ist daher im Interesse der dem Verbande noch fernstehen, der Anschluß nur dringend zu empfehlen.

X **Glatz**, 23. Januar. (Diebstahl. Frechheit und Schwindelei.) Einem hiesigen Lederhändler hat vergangenen Sonntag Abends eine Diebstahl an der Ladenkasse begangen. Der Dieb ist noch nicht ermittelt, wurde aber dadurch erfaßt und in Nummer-Sicher gebracht. Wohl selten Jemand wird von Dieben und Strolchen so sehr überlaufen, wie gerade die katholischen Pfarrhöfe. Wissen ja Alle, daß sie — wenn nicht — doch bei den Pfarrern Geldsachen sind und es unter diesen Menschen auch äußerst freche und gefährliche Subjekte giebt, darüber wissen die Herren Geistlichen mancherlei Aufsehlüß zu geben. Nicht selten geschieht es, daß die Pfarrhöfe bis tief in die Nacht von Strolchen überlaufen werden. Vergangenen Sonntag kam ein Strolch in Begleitung eines Kindes in der sechsten Abendstunde auf hiesigen Pfarrhof und erklärte rundweg, nicht eher gehen zu wollen, als ihm der Herr Pfarrer Wohnung verschaffen würde. Diesem frechen Verlangen ist auch alsbald entsprochen und der Strolch schnell wieder entfernt. Der Herr Geistliche aber hatte bald darauf Ursache ihn unter sicheres Obdach. In den letzten Tagen ist auch die städtische Gemeinde hierselbst von einer „lustigen Bienerin" geprellt worden. Sie gab an, Mutter von 11 Kindern und eine Ausgewiesene aus Bromberg zu sein. Auch diese hatten bei hiesigen Pfarrer ist ein unfreiwilligst Asyl zu Theil geworden.

L. Glatz, 26. Januar. (Gewerbe.) Der hiesigen katholischen und evangelischen Schule ist von der Kgl. Regierung zu Breslau vom 29. Mai des regierenden Kaisers und Königs zum Geschenk gemacht. Die Bibliothek sind je 1,25 Meter hoch und 1 Meter breit und wird am Geburtstage Sr. Majestät im Beisein der Schuldepputation, des Herrn Kreisschulinspektor Dr. Kolbe und der beiden Herren Katholischschulinspektor Kaufmann Weber und Superintendent Suite zu Boutemand den betreffenden Schulen feierlich übergeben werden.

R. Glatz, 25. Januar. (Schwindelei. Diebin. Kindesleichen.) Am Montag wurde eine Frauensperson aus Glatz, welche einen hiesigen Schankstalle verhaftet; dieselbe hielt sich in Gemeinschaft mit einem Buchbindergesell und einem Kellner hierorts schon mehrere Tage auf und machte mit denselben gemeinschaftliche Ausflüge. Die Gesellschaft hierzu hatte die Dirne dadurch gewonnen, daß sie vorgeschwindelt, reiche Familien angab, sie wäre mit ihnen 11 Kindern aus Oesterreich angewiesen worden, wodurch sie Mitleid erregte und reichliche Geschenke erhielt. — Die Schulzeberin einer hiesigen Restauration wurde wegen Widerspenstigkeit entlassen, nachdem sie binnen 14 Tagen 3 Dienstmädchen hinausgeprellt hatte. Da sie zu ihrer Reise in ihre Heimath Breslau das geforderte Reisegeld von ihrem Dienstherrn nicht erhielt, entwendete sie diesem eine Kiste Cigarren, um sie in Geld umzusetzen. Ihre Sachen hatte sie schon vorgesandt. Es ist zu wünschen, daß dieses gefährliche Weibsbild hinfort unstand gebracht. — Am Donnerstag wurde in der Neiße ohnweit des Holzplanes die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden, welche schon wochenlang im Wasser gelegen haben muß. Mehrere Glieder fehlten und konnte nicht festgestellt werden, ob dieselbe ausgetragen oder unausgetragen, die Eingeweide waren aus der offenen Bauchhöhle getreten und schwammen im Wasser.

L. Glatz, (Besitzwechsel. Beerdigung Eigenner.) Das Hausgrundstück Nr. 561/63 Gartenstraße, welches vorherbenen Bürgermeister Herrmann Rentwig gehörig, ist durch Erbschaft an besagten Militär Marie Rentwig geb. Nikolaus eigenthümlich übergegangen; das unter Nr. 129 in der Klostergasse belegene Haus (Besitzer Kaufmann Paul Anders in Breslau) ist durch Kaufvertrag in den Besitz des Kaufmann Anders übergegangen worden; das unter dem Hause Nr. 6 am Ringe belegene, jetzo zu Haus Nr. 5 gehörige Ladengewölbe ist von Fräulein Franziska Geiger an Geldgebermeister Rotand hierselbst käuflich überlassen worden. — Der Bergbau in Nr. 7 b. Jtg. Nr. 19 ist jetzt dem Wallisbuch vorgeschlagen, es ist noch wohl etwas zu schwarz geschildert. Nach eingehofter Auskunft war von einem „furchtbaren Dualm" überhaupt keine Rede; wie sich die Frau Pächterin selbst übergeugt hat, hat es zu dieser Zeit gar kein Feuer im Ofen gehabt, das Feuer ist bereits am Tage vorher, d. h. am Sonntag, sich zu verbrennen. Die Bewohner der bewußten Stube litten an der Influenza und hatte ein Knabe — nicht mehrere Kinder — sich erbrechen müssen. Es ist ein gütiges Geschick, daß Nicht mit einem Unfall. — Am 22. d. Mts. reiste eine Gutsbesitzerstoppe in drei mit je zwei Pferden bespannten grossen Wagen über Glatz, wobei zwei Kutscher und zwei Polizeibediente an die Landesverwaltung Mittel-Steine zum Weitertransport über die Grenze abgeliefert. Eine dritte Eigenner wurde mit seinem Weibe zurückgeschickt und eingeschwert, da er keine gesetzliche Legitimation besaß.

Neurode, 26. Januar. Das von der Ebler v. Schroll'schen Feuerwehrkapelle veranstaltete Konzert in dem erweiterten Saale des Herrn Eikner hierselbst war gut besucht. Das gemischte Programm, welches in der vorzüglichsten Weise zum Vortrag kam, gefiel wohl alle Zuhörer so friedigt haben, denn es bot außer tüchtiger Musik auch einzelne Nummern von höchst heiterem Wesen, nur dürften drei Solostücke (Klarinette, Horn und Zitze) doch etwas zu viel des Guten gewesen sein, wenn auch dieselben in der exakten Weise durchgeführt wurden. Durch das weitere Hervorrücken der Kapelle auf dem neuen Podium im II. Theile wurde auch die Klangwirkung des Ganzen eine bedeutend hellere und vortheilhafteres, als dies im I. Theil der Fall war. Ein Problem des Podiums, um die günstigste Akustik zu erzielen, dürfte sich vor dem Konzert empfehlen. Wünschenswerth wäre eine Verkürzung der Pausen zwischen den einzelnen Nummern. — Am Sonnabend starb nach kurzem Krankenlager an Lungenentzündung Herr Brauereibesitzer Weiß in hohen Alter. Verstorbe hat in Langer Zeit, mit vielfachen Ehre ein Stadtsiemann gerschaften und dadurch durch seine Schaffenskraft zu einem Aufschwung und einer Blüthe gebracht, wie deren in den schlesischen Städten nur wenige zu finden sind. Dieser unermüdete Todesfall ist schon darum zu bedauern, als dieser Verstorbene erst ein so hohes Alter vergnügt war. Der Verstorbene erfreute sich in Stadt und Land allgemeiner Achtung und Beliebtheit, weshalb auch dieser Todesfall allgemeine Theilnahme verursacht.

x. **Reinerz**, 26. Januar. Am Donnerstag vor Woche wurde das Pferd eines Fuhrwerksbesitzers scheu und lief in rasendem Laufe durch mehrere Straßen und an einem belebten Frachtwagen mit solcher Gewalt, daß es, schwer beschädigt, sofort getödtet werden mußte. — Seit gab die Feuerwehr Reinerz eine Probe ihrer Fertigkeit, deren Erfolg der Anschaffung von Feuerwehrgeräthen verwandt werden soll. Der Saal des „Deutschen Hauses" war bis auf den letzten Platz gestellt. Eröffnet wurde der Abend durch einen Marsch von H. Henisch, worauf einer dem Vereinsmitgliede ein Prolog aufgesungen wurde, welchen Sr. Majestät dem Kaiser feierte. Daran schloß sich die Nationalhymne, welche von den Anwesenden unter Drehsterbegleitung aufgesungen wurde. Die Stücke: „Papa hat's erlaubt", „Im Regen und Sturm", „Das Fest der Handwerker" wurde trotz Fassung und anderer Schwierigkeiten zur Verhältnissen entsprechend gut aufgeführt. Die Musikstücke waren sorgfältig eingeübt. Das Ganze erntete reichen Beifall.

Langenbrücke, 25. Januar. (Entgegnung). Eine Korrespondenz aus Langenbrück macht uns in Nr. 8 Ihrer geschätzten Zeitung eine ganz neue und überraschende Mittheilung, nämlich, daß die Sozialdemokrate „starke Versuche macht, sich hierorts einzuschmuggeln". Der Herr Korrespondent wollte uns Sozialdemokraten verdächtigen, indem er uns auch nur einen schwachen Versuch mittheilte, den Sozialdemokraten gemacht haben, sich hier fest zu setzen; wir würden dann solchen Versuchen ganz energisch entgegen arbeiten. Wenn man Gelegenheit hat, die Friedrichsruher Zeitung zu lesen, so ist es Jedermann klar, daß wir nicht auf den Gedanken kommen, daß die Sozialdemokratie hier Wurzel gefaßt habe. Es giebt gewiß im weiten deutschen Reiche nicht viele so kleine Orte wie der hiesige, wo sich eine so hohe patriotische Gesinnung bethätigt. Wie bei vielen Gelegenheiten, so auch am 9. Januar, versammelte der Vereine beim Kirchgange an patriotischen Festen ansammen, und am Abend vor solchen Feiern durch hiesigen Ort wandern und in den Kneipkalen Einkehr halten. — Von anderer Seite wird uns ebenfalls mitgetheilt, daß der Herr Korrespondent in Friedrichsruher Zeitung, daß er Gerüchte hinzu um eine kleine Volksaufbestimmung der Glaskistelser, welche auf durchaus friedlichem Wege angestreht werde. — Es soll uns sehr freuen, wenn die nächsten Reichstagswahlen es beweisen, daß die Sozialdemokratie in ganz Deutschland Fortschritte machen wird.

(—) **Grafenort**, 25. Januar. (Bom Bahnhofe.) Unser Bahnhof hatte sich bisher einer gewissen Weltberühmtheit zu erfreuen: es ist so groß, wie das Kage reichs, ermangelt aber der frischen Luft, gestellt das Fehlen der Fenster, Thüren und Thore. — Es ist bekannt, daß der Zuges Kaum — auf je einer Holzbank Doch diese Kreigenheit soll ein Ende nehmen; wir haben nun sichere Hoffnung, wie gewöhnliche Passagiere behandelt und künftig in einem wirtlichen, richtigen Bahnhofe untergebracht zu werden. Es ist bereits Anordnung getroffen, daß die Fenster und Thüren aufgesetzt zu sein; ja mehr noch: wir haben die sichere Hoffnung, unsere Güter hier direkt empfangen und verladen zu können. Die Verhandlungen zwischen der Königl. Eisenbahn-Verwaltung und der Gemeinde sollen nun bereits weit gediehen sein, Gegenseitiges Entgegenkommen hat Resultat erzielt, daß schon in diesem Frühjahre mit der Anlage und dem Bau des Bahnhofes begonnen werden soll. Die Gutsherrschaft hat in unerkennenswerther Weise das benöthigte Areal von 6 Morgen gewährt und unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Es ist zu hoffen, daß es nicht lange warten, daß der Gitterverkehr nicht unbeträchtlich sein wird, da die Zufuhr zum Bahnhof von beiden Seiten bequem genug ist. Nur wäre zu wünschen, daß alsdann der sogenannte Eisberg nach Meiting zu mit seinen 4Gradigen Gefälle abgetragen und abgeschwemmt werden könnte.

tt. **Königshain**, 26. Januar. (Das neue Geläute. Nachwehen.) In Nr. 6 d. Ztg. war zu lesen, daß unsere drei neuen Glocken am Weihnachtsfest stimmen sollen, was ein Irrthum ist; dieselben sind erst am 13. Januar nach Ankunft der Bahnstation Kamenz gegangen; die große wiegt 17 Centner 6 Pfund, die mittlere 8 Centner 72 Pfund, die kleine 5 Centner 6 Pfund. Die Stimmung ist Fis-dur, F-dur und gis-dur. Der Eindruck, den das neue Glockengeläute macht, ist ein erhebender, da das Ohr, das Auge und das Gemüth erfreut, wenn läut am 28. November v. J. seiner Bestimmung übergeben wurde, hatten sich sehr viele Bewohner des Orts in der Kirche versammelt, um den ersten Angelus, den die neuen Glocken verkünden wollten, gemeinschaftlich laut zu beten; die ersten Glocken waren kaum ertönt, so mußte man viel zu hören, so mächtig drangen die so lange entbehrten Glockentöne in die Kirche ein; Viele weinten Thränen der Wehmuth und Freude. Von den durch das Feuer vernichteten alten Glocken trug die große die Jahreszahl 1498; die Jahrzahl 1498; die mittlere 1498; die mittlere und kleine scheinen aus derselben Hand hervorgegangen zu sein, die Inschriften waren vernichtet. Am 18. Dezember v. J. wurde die neue Orgel ihrer Bestimmung übergeben; dieselbe hat einen klingenden Prospekt und als die ganzen und eine Stimme Gedackt. Sachverständige rühmen sie als ein vorzügliches und gelungenes Werk. Schlag und Söhne sind die Erbauer. Weder Glocken noch Orgel hätten in dieser Größe und Schönheit hierhin kommen, wenn nicht Gleichgesinnte hierzu Beiträge und große Opfern gebracht hätten. Die Glocken kosten 3500 M., die Orgel 3900 M. Es muß auch rühmend und dankend hervorgehoben werden, daß hochherzige Wohlthäter aus Allwindsdorf zur Anschaffung einer Sterbeglocke, die 1000 M. kostet, 1000 M. beigesteuert haben; auch hat Herr H., der Besitzer der Heinrichshaude auch dem Spitzberge, in eiber und theilnehmender Gesinnung ein Sammelbuch für unseren Kirchenbau ausgelegt, welches 22 Mk. 20 Pf. einbrachte. — Generationen werden in Segen an die Glocken denken, die Orgel, welche am Sonntage vom 30. April und des Wolkenruhes vom 14. Juni einwö vervollständigt sein werden. Das auf dem Freitichtergute entstandene Feuer und besonders Folgen hat nicht blos der Kirche, sondern auch der Gemeinde Schaden und Nachwehen gezeitigt, die noch nicht ganz vorüber sind. Die Bestimmung des Wolkenbruchs an Dorfstraße und Usern hat ein Sachverständiger auf über 2000 Mk. abgeschätzt; im Niederhofe mußte z. B. ein Stück Garten gekauft werden, um einen Kirchsteig herzustellen, indem der alte so verwüstet ist, daß derselbe nur mit sehr großen Kosten wieder hergestellt werden könnte. Der Schaden an Feldern und Wegen dürfte kaum zu berechnen sein. Gott bewahre jede Gemeinde vor solchen schweren Heimsuchungen.

M. Frankenstein, 26. Januar. Am 23. d. feierte der hochgeachtete Bürgermeister Hirschfeld hierselbst das Fest seiner 25jährigen Wirksamkeit seines 25jährigen Profeß-Jubiläum in feierlichster Weise. Anläßlich dessen fand in der Klosterkirche ein feierliches Amt und Mittags-Festmahl statt. Zu dieser Feier war auch der Provinzial der schlesischen Ordensprovinz, P. Bernhard Hermann Wallisbuch erschienen. Zahlreiche Gratulationen in verschiedener Form erhten den Jubilar.

M. Frankenstein, 26. Januar. Die neuliche Versammlung des Frankensteiner Landwirthschaftlichen Kreisvereins wurde durch eine große Menge der eingelaufenen Korrespondenzen bekannt, und auch ein Schreiben des Herrn Major a. D. und Landesältesten, Frhrn. v. Uthwig-Mittelstine, lud welchem am 15. Februar c., Morgens 10 Uhr, in Frankenstein, in der Stadt Wien zur Besichtigung, eine Stutenheerde stattfindet, bei welcher züchterische Besitzer von guten, zur Zucht geeigneten Stuten eine Beihilfe zu Deckscheinen bis zu 9 Mark erhalten sollen. Nach dem Bericht des Rendanten Schmidt hatte der Verein Ende 1888 ein Vermögen von 6673,47 Mk. in Kassen und Werthpapieren. Es ist nicht schwer zu ersehen, daß die Einnahmen des laufenden Jahres die Ausgaben nicht decken, vielmehr noch 139,70 Mk. zugesetzt werden mußten, so daß Ende 1889 das Vermögen des Vereins nur noch 5033,81 Mk. beträgt. Herr Gutsbesitzer Gitts-Tarnau sprach sodann über Hengstermung nach seinen Erfahrungen, was recht interessant war. Besonders sprach er sich für die Grünkutterpresse (Kindenheberpresse) aus, infolge deren es, wie Redner sagte, so zu sagen für den landwirthschaftlichen Fortschritt ist, wenn man Heu und Stroh in Form von Kuchen, Ziegeln und Würfeln zum Gegenstand einer besseren Einnahmequelle zu machen, hatte der landwirthschaftliche Lokalverein Prokzan die Frage der Errichtung einer Genossenschaftsmolkerei in Prokzan schon zu Anfang des vorigen Jahres angeregt, doch hat sich die Sache verzögert. Heut war im Fragekasten die Frage, ob es nicht vortheilhafter war, als Ort der Molkerei nicht Prokzan sondern Frankenstein als Centralpunkt zu wählen. Fast alle der anwesenden Herren waren dafür, doch sollte auch vor der hohe Kommunalstelle hierorts die Molkerei auf Prokzaner Territorium zu stehen kommen.

§§ Strehlen, 25. Januar. Als Landdaten für die bevorstehende Reichstagswahl sind im Bezirke Strehlen-Ohlau-Strehlen-Nimptsch angeboten: Landrath von Goldhus-Nimptsch (konserv.), Direktor Golschmidt-Bernsdorf (Deutschfreis.), Graf Hoverden-Hähnern (Centr.), Former Horn-Breslau (Soz.). Der bisherige Vertreter des Wahlkreises v. Goldhus wollte ansänglich, wie Gerüchte verlautbarten, ein Mandat nicht wieder annehmen, hat sich aber doch noch auf Drängen seiner Freunde dazu bereit erklärt. Wenn die Katholiken rühriger sind, könnte der Centrumskandidat bedeutend mehr Stimmen erhalten, als bisher; es wäre dies schon ein Gewinn, wenn auch Sieg Hoffnung ist. Die Sozialdemokraten werden wohl wieder in aller Stärke, wenn nicht gar zahlreicher erscheinen.

W. **Breslau**, 25. Januar. Als der am Mittwoch Abend von hier nach Breslau gehende Personenzug in der Nähe der Station Jäntschdorf der Wärterbude Nr. 40 passirte, war kurz vorher der Knecht des Buschmüllers aus Zirlau mit einem mit zwei Pferden bespannten Wagen auf diesen Uebergang gefahren, da er aus Korkäuten, welches jedem Uebergang einer Warrtbude anvertraut, bei dem Zuge ansichtlich. Der von der Bude entfernte Bahnwärter hatte nun in demselben Augenblicke den Barrierenbaum niedergelassen, als das Fuhrwerk die Stelle überfuhr. Der Baum legte sich zwischen Pferd und Wagen nieder und so kam es, daß der Kutscher, ohne Schaden davon zu nehmen, mit Pferden und Wagen aus seiner gefährlichen Lage zu befreien vermochte. Der Schaden beschränkt sich nur auf das Zerbrechen der Deichsel, schleuderte die Pferde in den Graben und tödtete dieselben. Der Kutscher hatte sich glücklicher Weise vorher retten können. — Bei der Kämpfe der Vereinigung des Kaufmännischen Vereins ist hier in Breslau eine Einwohnerzahl von 9397 Seelen (einschließlich der Garnison) festgestellt worden. Die Einwohnerzahl hat im letzten Jahre wieder um 176 Seelen zugenommen. — Um die zu besetzende Rektorstelle an der Gymnasialschule zu Breslau, hat sich 17 Bewerber gemeldet. — In der am Donnerstag stattgehabten Sitzung der Stadtverordneten wurde an Stelle des Herrn Kaufmann Stiftsendach, der das Amt eines Rathsherrn kantheitshalber niederegelegt hat, Herr Drogulit Kloß gewählt. — Die Seuche ist jetzt in hier immer mehr im Abnehmen. Die Zahl der Erkrankten ist sehr groß. — Die Kartellparteien stellen zur bevorstehenden Reichstagswahl den Rittergutsbesitzer Hirt in Kammerau hiesigen Kreises als Kandidaten auf, während gestern der sozialdemokratischen Partei der Reichstagskandidat Herr Stadtrath Kirsch, der sozialdemokratischen Fortschrittspartei unterhandelt noch mit Rechtsanwalt Greiling-Berlin. Das Centrum wird noch über die Aufstellung eines Kandidaten schlüssig werden.

— **Hirschberg**, 22. Januar. (Aus dem Riesengebirge.) Vorgestern hatte sich in hiesiger Gegend das bemerkenswerthe Ereigniß eines Januar-Gewitters. Dasselbe entlud sich in der Richtung auf Kemnitz zu und reichte bis Friedeberg a. Qu. — Der im hiesigen Gerichtsgefängnis gewesene, aus Zobten gebürtige Mörder Baumgarten aus Neurode hat sich nächstens nach vorgestern Abend in Haft ausgeschlossen Raubanfälle an der hiesigen Strafkammer zu verantworten haben. — In dem benachbarten Waltkreise Löwendorf-Greiffenberg hat der bisherige Reichstagsabgeordnete Sanitätsrath Dr. Born-Greiffenberg (nationalliberal) sich bereits für die Reichstagswahl angekündigt. Das Kartell ist nun die Centrumswähler, welche bei einer Stichwahl den Ausschlag geben, angegangen, für ihren Kandidaten zu stimmen. Die Bezirkeren antworteten, daß sie bei einer Stichwahl den deutschfreisinnigen Kandidaten für den Sozialdemokraten vorziehen, weil dieser ein Nationalliberaler sei. — Im Schlosse zu Warmbrunn ist in Folge der Influenza die Mutter des Reichsgrafen Schaffgotsch, Frau Reichsgräfin Fredine Schaffgotsch, geb. Gräfin Redeburg, Ordensdame und Hofdame der Kaiserin Augusta, gestorben. Es ist Thatsache, daß ihr Alter von 85 Jahren gestorben. Dieselbe ist die Wittwe des Ministerresidenten v. Reichsgrafen Wenzel Carl Schaffgotsch und stammt aus der böhmischen Linie des alten gräfl. Geschlechts der Redeburg. Dieselbe war bekannt als eine Wohlthäterin der Armen und Kranken, in ihren besonderen Schutz hatte sie die Barmherzigen Schwestern und deren Stift genommen. Selbst in der Sohn der Dahingestorbenen, der Minister-Resident Reichsrath Graf, ist einer Krankheit, an einem Uebel sehr schwer erkrankt. Professor Leyden aus Berlin war zu dem Kranken berufen. Die Feierliche Bestattung der Gräfin-Mutter findet nächsten Sonntag in der Familien-Gruft unter dem Gotthalter der katholischen Dorfkirche in Schwarzwaldau stattfindet. Es wurden bereits die Vorbereitungen zum Begräbniß getroffen. — In Warmbrunn verunglückte bei einer Wagenfahrt ein Kaufmann und verstarb an den davongetragenen Verletzungen. Derselbe war ein bedeutender Kaufmann der dortigen Sparkassen-Kommission und Vorstandsmitglied der Kirchgemeinde.

— **Hirschberg**, 26. Jan. (Aus dem Riesengebirge.) Nachdem sich bereits innerhalb des Riesengebirges sogenannte Ostdoreine gebildet haben, welche aus dem Riesengebirge Arbeiter zu Arbeiten hervorgerufen sind, hat sich von den letzteren nun auch „Sektion Dresden" mit 120 Mitgliedern losgesagt und einen „Dresdener Riesengebirgs-Verein" ins Leben gerufen. — Vorgestern hatte sich 24 Stunden ein kolossaler Sturm, wie er selten vorkommt, in Form von Orkanen bemerkbar gemacht und es selten erlebt. An verschiedenen Orten war es fast unmöglich, sich fortzubewegen. Ein heute Nacht eingetretener leichter Regen hat den Schnee bereits wieder verschwunden gemacht, von dem Sturme aber zeugt ein sehr bedeutender Wasserstand der Bober, Lomnitz und Zacken.

— **Warmbrunn**, 25. Januar. Heute, Vormittags 10 Uhr, wurde die Leiche der Reichsgräfin Fredine Schaffgotsch, geb. Reichsgräfin Redeburg, der Kraft der katholischen Kirche übergeben, in welcher schon 86 Mitglieder der reichsgräflichen Familie Schaffgotsch ihre letzte Begräbniß ruhe gemlich einsach. Dem Sarge voran schritt die katholische Geistlichkeit der Umgegend, welcher sich auch die Pastoren angeschlossen hatten, hinter dem Sarge folgten die nächsten Anverwandten, mit Ausnahme des Sohnes, welcher bekanntlich leidend ist. Die Leiche war abgeschlossen und nur Einlaßkarten berechtigten zum Eintritt. Die Grabrede hielt der Dekanpfarrer, Herr Exprälat Tschiedel.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 25. Januar. (Reichstag.) Dritte Lesung des Sozialistengesetzes. Der Reichskanzler war nicht anwesend. Abg. Bebel bespricht die Bewegung des Kaiserlichen Erlasses und die Stellungnahme dazu in den letzten Jahren. Die Arbeiterbewegung sei international, das bewiese der jüngste Pariser Kongreß. Man fahre fort, das Bestehen einer gehenen Organisation zu behaupten, trotzdem er bis mehrfach vor Gerichten bewiesen sei, es sei unrichtig, daß die Sozialdemokratie den Anarchismus, praktisch zwei sehr verschiedene Dinge, miteinander zu identifiziren. Minister Herrfurth erklärt die Behauptung, das Sozialistengesetz habe die Gesinnungslosigkeit gezüchtet und den Anarchismus hervorgerufen, sei unrichtig; das Sozialistengesetz von 1878 ist nicht gegen die Sozialdemokratie als solche, sondern nur gegen das Gemeingefährliche derselben gerichtet. So lange sich die sozialistischen Bestrebungen innerhalb der gesetzlichen Schranken hielten, könne das Gesetz keine Anwendung finden, sobald aber die Sozialdemokratie versuche, sich zu verbreiten und den Umsturz der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung hinzielend — in einer den öffentlichen Frieden störenden Weise hervorträten; wenn sozialdemokratische Führer immer behaupten, sie kämpften mit geistigen Waffen, so wolle er darauf erinnern, daß die Sozialdemokratie nicht an ihren Lehre liehe, vielmehr die Richtschnur ihres Handelns in den Lehren des Londoner „Sozialdemokrat" finde, welchen Vorwurf gerade ihren Sport bildet. Die geringe Anzahl der sozialdemokratischen Abgeordneten seien ein Beweis, daß die Sozialdemokratie nicht die Interessen des Volkes, aber mit keinem besseren Rechte, als jeder andere Abgeordnete; die Sozialdemokraten seien nicht die Vertreter der Arbeiter, sondern hätzen derjenigen, die nicht gleichen weiteren Anschluß. (Stürmischer Beifall.) Abg. Bürkner will weiteren Vorwurf zurück und erklärte, die Wahlen seien bereits wieder verschwunden gemacht, von dem Sturme aber zeugt ein sehr bedeutender Wasserstand der Bober, Lomnitz und Zacken.

— **Warmbrunn**, 25. Januar. Heute, Vormittags 10 Uhr, wurde die Leiche der Reichsgräfin Fredine Schaffgotsch, geb. Reichsgräfin Redeburg, der Kraft der katholischen Kirche übergeben, in welcher schon 86 Mitglieder der reichsgräflichen Familie Schaffgotsch ihre letzte Begräbniß ruhe gemlich einsach. Dem Sarge voran schritt die katholische Geistlichkeit der Umgegend, welcher sich auch die Pastoren angeschlossen hatten, hinter dem Sarge folgten die nächsten Anverwandten, mit Ausnahme des Sohnes, welcher bekanntlich leidend ist. Die Leiche war abgeschlossen und nur Einlaßkarten berechtigten zum Eintritt. Die Grabrede hielt der Dekanpfarrer, Herr Exprälat Tschiedel.

Haus auf, die Kaiserliche Botschaft im Weißen Saale entgegenzunehmen.

Heute Abend 6 Uhr wurde im Weißen Saale des Königlichen Schlosses die 7. Legislaturperiode des Reichstages durch den Kaiser persönlich in feierlicher Weise geschlossen. In der Hofloge befand sich der Kaiserin mit den beiden ältesten Prinzen. Der Kaiser verlas bedeckten Hauptes die Thronrede, welche bei der von dem Schutz des Handwerkerstandes handelnden Stelle, sowie bei jenen über das Invaliditätsgesetz und den weiteren Ausbau der Fürsorge für die Arbeiter von Beifall unterbrochen wurde. Staatsminister von Bötticher erklärte zum Schluß die Sitzungen des Reichstages für geschlossen, worauf Graf Herdersenk ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte.

Gestern S. M. dem Kaiser verlesene Thronrede lautet: „Geehrte Herren! Sie stehen am Schlusse der 7. Legislaturperiode des Reichstags. Die verflossenen 3 Jahre bilden in der Entwickelung des Reiches einen Abschnitt von so hervorragender Bedeutung, daß es Mir Bedürfniß ist, von dieser Stelle aus in Erinnerung zu bringen, zu welchen Ergebnissen für das Vaterland Ihr und der Verbündeten Regierungen gemeinsame Thätigkeit geführt hat.

Durch den Hinblick Meines hochseligen Großvaters und Vaters, der beiden Deutschen Kaiser gesegneten Andenken, ist das Band zwischen beiden geknüpft worden, aber erhoben haben sich bei diesem Anlaß die Treue und der starke monarchische Sinn des Volkes kundgegeben. Vor Ihnen, als den berufenen Vertretern des Volkes, sei dafür noch einmal Mein Kaiserlicher Dank ausgesprochen.

Aus der Verhandlungen, welche in schneller Folge sich an den Heimgang der Kaiser Wilhelm und Friedrich knüpften, in Frieden sich vollzogen haben, so gebührt die Anerkennung dafür auch dem Reichstag, dessen einsichtige Vaterlandsliebe bereitwillig mitgewirkt hat, um unsere Wehrkraft zu stärken und dauernd sicher zu stellen.

Sie haben, geehrte Herren, durch Ihre Beschlüsse dazu beigetragen, dem Reich die Weltstellung zu gewährleisten, vermöge deren es zur Erfüllung der Aufgabe befähigt wird, mit dem ihm im Rathe der Völker gebührenden Gewichte für die Güter des Friedens und der Gesittung einzutreten.

Auch auf wirthschaftlichem Gebiete ist die Gesetzgebung durch Ihre Mitwirkung wesentlich gefördert worden. Insbesondere gereicht es Mir zur Genugthuung, daß durch die Erweiterung der den Innungen zustehenden Befugnisse dem Handwerkerstande die Möglichkeit erleichtert worden ist, seine Widerstandskraft und sein wirthschaftliches Gedeihen durch den Zusammenschluß zu gemeinsamer Thätigkeit kräftiger als bisher zu fördern.

Mit Genugthuung haben Ihr die fortschrittende Durchführung der in der Botschaft Meines hochseligen Herrn Großvaters vom Jahre 1881 ausgesprochenen Gedanken durch den weiteren Ausbau der Unfallversicherung und durch das Gesetz betreffend die Versicherung gegen Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes begrüßt. Den der Fürsorge vorzugsweise bedürftigen Gliedern des Volkes ist dadurch für die Sicherung ihrer Zukunft eine Gewähr geboten, welche für den innern Frieden des Vaterlandes von guten Folgen begleitet sein wird. Bleibt auch auf diesem Gebiete noch vieles zu thun übrig, so bin Ich doch überzeugt, daß der Anthell, welchen der Reichstag an dem bereits Erreichten hat, im Volke nicht vergessen sein wird. Auf den gewonnenen Grundlagen wird sich weiter bauen lassen, um den arbeitenden Klassen die Gewißheit zu verschaffen, daß die gesetzgebenden Gewalten für ihre berechtigten Interessen und Wünsche ein warmes Herz haben, und daß eine befriedigende Gestaltung ihrer Lage nur auf dem Wege friedlicher und gesetzmäßiger Ordnung zu erreichen ist.

Es ist Mein dringender Wunsch und Meine Hoffnung, daß es dem folgenden Reichstag gelingen möge, im Vereln mit den Verbündeten Regierungen für die auf diesem Felde nothwendigen Verbesserungen wirksame gesetzliche Formen zu schaffen. Sie betrachten es als Meine erste und erhabene Aufgabe, auf die Erfüllung dieser Hoffnung hinzuwirken.

Durch die Beseitigung der Wittwen- und Waisengeldbeiträge ist unter Ihrer Mitwirkung den Beamten eine nicht zu unterschätzende Wohlthat erwiesen. Reich dieselbe auch nicht hin, um allen berechtigten Wünschen eine leichte Schleimabsonderung und die Beschwerden des Catarrhs. Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen mit Dank zu finden allen Apotheken und Droguen à 85 Pfg. zu haben.

Heute entschlief, wohl versehen mit den hl. Sakramenten, unser stellvertr. Vorsitzende, der Bauergutsbesitzer

Herr **David Klar.**

Er war ein Ehrenmann in der vollsten Bedeutung. Wir verlieren an ihm eine opferfreudige und willige Kraft. Stets werden wir ihm ein dankbares Andenken bewahren.

Ebersdorf b. H., den 25. Januar 1890.

Der Kirchenvorstand.

Pfarrer Dr. **Müller.**

Heute früh 5 Uhr verschied, gestärkt mit den hl. Sterbesakramenten, unser guter Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Bauerguts-besitzer

David Klar,

im Alter von 65 Jahren 11 Monaten. Um stille Theilnahme bittend, zeigen dies ergebenst an

Ebersdorf, Pillisch,
den 25. Januar 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 29. d., Vormittags 9 Uhr statt.

✝

Nach kurzem aber schwerem Krankenlager verschied heut Abend 7 Uhr gottergeben meine innigstgeliebte Gattin, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die Frau Freirichtergutsbesitzer

Amalie Monse,

geb. **Veith,**

im Alter von 56 Jahren 3 Monaten. Wir bitten, ihr Ruhe und Verzeihen im Gebete gedenken zu wollen.

Ebersdorf, Kreis Habelschwerdt, den 23. Januar 1890.

Der tiefbetrübte Gatte:
Franz Monse,
Freirichtergutsbesitzer,
im Namen der Hinterbliebenen.

Beerdigung: Dienstag, den 28. d. M., Vormittags 10 Uhr.

Heute früh 6 Uhr starb nach achttägigem schweren Leiden unser guter, theurer Gatte, Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der Brauereibesitzer

Richard Rother,

im Alter von 37 Jahren und 8 Mon. Diesen unersetzlichen Verlust zeigen tieferschüttert an

Neurode, den 25. Januar 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 29. d. M., Vormittags 9 Uhr statt.

Zwangsversteigerung!

Mittwoch, den 29. Januar cr., Vormittags von 10½ Uhr ab, werde ich zu bezw. vor meinem Pfandlokal (hiesiges Rathhaus):

1 Landauer Wagen, 4 Fässer Arac, à 75 Liter, 2 Fässer Rheinwein, à 70 Ltr., 300 Flaschen diverse Weine, 100 Flasch. Jamaica-Rum, 150 Flaschen feine Liqueure, circa 2 Ctr. Tabak u. A. m. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Clobes,
Gerichtsvollzieher in Landeck.

Ein Haus mit Gartengrundstück in **Ober-Haunsdorf** ist bald zu verkaufen. Auskunft ertheilen **F. Schaffert** und **J. Volkmer.**

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 29. Januar cr., Vorm. 9 Uhr, werde ich in der hies. Stadtbrauerei:

eine große Partie Bett-, Tisch- u. Leibwäsche, Schmuksachen (Armband, Brosches, Ohrringe rc.), div. Bestecks, 1 fl. Spiegel und anderes Hausgeräth,

ferner freiwillig:

1 Nähmaschine (brauchbar)

öffentlich versteigern.

Mittelwalde. **Hänel,**
Gerichtsvollzieher.

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache des Bauerngutsbesitzers **Joseph Schettler in Schreckendorf,** vertreten durch den Rechtsanwalt Anderseck in Landeck, Privatkläger, gegen den Bauerngutsbesitzer **Julius Hannig in Schreckendorf,** Angeklagter, wegen Beleidigung, hat das Königliche Schöffengericht zu Landeck in der Sitzung vom 9. November 1889, an welcher Theil genommen haben:

1) Flögel, Amtsrichter, als Vorsitzender,
2) Bremerreiervermalter Brzitwa,
3) Färbermeister Schwarzer,
als Schöffen,

Niedner, Referendar, als Gerichtsschreiber, für Recht erkannt:

daß der Angeklagte, Bauerngutsbesitzer Julius Hannig aus Schreckendorf, der öffentlichen Beleidigung des Bauerngutsbesitzers Joseph Schettler aus Schreckendorf schuldig, deshalb mit 20 Mk. Geldstrafe, im Unvermögensfalle für je 3 Mk. mit einem Tage Gefängniß zu bestrafen, auch dem Beleidigten die Befugniß zuzusprechen, diese Verurtheilung auf Kosten des Schuldigen durch einmalige Rückrückung der Urtheilsformel in das „Gebirgsboote" zu Habelschwerdt binnen 14 Tagen nach erfolgter Zustellung einer Ausfertigung des rechtskräftigen Urtheils öffentlich bekannt zu machen, und daß dem Angeklagten die Kosten des Verfahrens, einschließlich der dem Privatkläger erwachsenen nothwendigen Auslagen, aufzuerlegen sind.

Von Rechts Wegen.

Verpachtung.

Die an der Mühlen-Reinerzer Kreis-Chaussee liegende Gebäude **Alt-Heide,** welche das Chausseegeld für eine Meile erhebt, soll vom 1. April d. J. ab auf ein Jahr verpachtet werden.

Zu dem auf
Sonnabend, den 8. Febr. d. J., Vormittags 10 Uhr,
im Baubureau in unserem Kreishause anstehenden Bietungstermine werden Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen in unserem Kreis-Ausschuß-Bureau zur Einsicht ausliegen, auch von dort gegen 1 Mark Schreibgebühren bezogen werden können.

Die Bietungskaution beträgt 600 Mark.

Glatz, den 20. Januar 1890.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Glatz.
Freiherr von Seherr-Thoss.

Ein gebildet. Mann (ehem. Lehrer), 30er, verwdg., sucht eine **Gastwirthschaft** od. e. and. **Geschäft** zu kauf. od. zu pacht. Bevorzugt Herbergsvater. Werte bert. auch gewegt, m. e. Beisterin e. solch. Geschäft in Gleth. z. treten. Off. unter **H.** postl. Freiburg i. Schl. erb.

Das Pensionat der Ursulinerinnen in d. Grenzstadt Grulich (Böhmen) nimmt auch in diesem Jahre neue Zöglinge auf. Prospecte sendet auf Wunsch

Die Oberin.

Geschäfts-Verkauf.

Ein maßives Haus auf dem Lande, in schöner Lage, mit gemischtem Waarengeschäft und bedeutendem Umsatz, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Anfragen unter Chiffre **M. E.** an die Exped. d. Ztg.

Wirthschafts-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich willens, meine **Wirthschaft,** über 74 Morgen groß, zu verkaufen. Näheres bei mir und beim Hausbesitzer Herrn **Joseph Frause,** Altwaltitz. Wm. **Karoline Moser.**

Mein in Habelschwerdt Kleine Kirchstraße Nr. 54 gelegenes

Wohnhaus

ist ein genöthigt, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Wittwe **Emilie Pietsch.**

Ich bin beauftragt, die Kneitel'sche **Gasthofs u. Mühlenbesitzung,** Mit 74 **Beyersdorf** bei Landeck, **sofort** zu verkaufen.

Die Kaufbedingungen sind bei mir zu erfragen.

Glatz, im Januar 1890.

Januschke, Rechtsanwalt.

Ein Laden

in bester Lage, bisher mit gutem Erfolg für ein Drogen- und Spezereigeschäft mit Weinverschänkung benützt, ist vom 1. April ab anderweitig zu verpachten oder auch sammt Haus wegen vorgerückten Alter unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

W. Ertelt, Ziegenhals.

Habelschwerdt,
im Saale des Hrn. Urner.
Donnerstag, den 30. Januar:

humoristische Soiree

der allbeliebten

Leipziger Quartett- u. Concertsänger

Hanke, Zimmermann, Krause, Hoffmann, Schadow, Stephani und **Franke.**

Originelles, gewähltes Programm.

Anfang 8 Uhr.

Eintrittspreis 60 Pfg.,

im Vorverkauf bei Herrn Urner 50 Pfg.

Glatz, Tabernen-Saal.

Dienstag, den 28., u. Mittwoch, den 29. Januar c.:

humoristische Soireen

der allbeliebten und bekannten

Leipziger Quartett- u. Concertsänger

Hanke, Zimmermann, Krause, Hoffmann, Schadow, Stephani und Franke.

Gänzlich neues, gewähltes Programm.

Anfang 8 Uhr. — Eintrittspreis 75 Pf.

Billets à 50 Pf. sind im Vorverkauf im Tabernen-Gebäude zu haben.

Ober-Altwilmsdorf,
Nentwig's Gasthof.
Sonntag, den 2. Febr. 1890
(Maria Lichtmeß):

Grosses Concert,

ausgeführt vom Stadt-Orchester aus Glatz, unter Leitung ihres Kapellmeisters C. Linke. **Anfang 6 Uhr. — Entree 50 Pfg.**

Billets im Vorverkauf à 40 Pfg.

Nach dem Concert:

„Tanzkränzchen".

Es ladet ergebenst ein

J. Nentwig, Gasthofbesitzer.

---

1 erst ausgel. **Schmiedegesellen** sucht **Straube,** Altersdorf.

Mittelwalde,
Gasthof z. schwarzen Bär.
Freitag, den 31. Januar 1890:
Einmalige

humoristische Soiree

der allbeliebten **Leipziger Quartett- und Concert-Sänger** Hanke, Zimmermann, Krause, Hoffmann, Schadow, Stephani und Franke.

Gänzlich neues, hochinteressantes Programm.

Anfang 8 Uhr.

Billets à 50 Pf. sind im Vorverkauf bei den Herren E. F. Fischer und Joh. Hartsch zu haben.

Näheres die Zettel.

F. Janisch.

Kirchengelder

in verschiedener Höhe, bis 7000 Thlr., sind gegen hypothekarische Sicherheit zu vergeben vom **Kirchenvorstand in Grafenort.**

2000 Thaler

werden auf ein Bauergut auf sichere Hypothek zu cediren gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Ztg.

1254 Mark

sind durch den **Kirchenvorstand von Ober-Haunsdorf** auf ländliche Grundstücke auszuleihen.

1800 Mark

werden bald oder April auf ländliches Grundstück zu cediren gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Ztg.

Ein Beutel ist am 20. d. M. von Krotenpfuhl bis Habelschwerdt verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ergebenst ersucht, selbigen gegen gute Belohnung in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Warnung.

Ich rathe hiermit denjenigen, welche über mich ehrverletzende Redensarten geäußert haben, bei zu unterlassen, da ich sonst dieselben gerichtlich belangen werde.

Lauterbach. **A. Latzel,** Fleischergesell.

Warnung!

Ich warne hierdurch alle diejenigen, welche von mir und meiner Frau verwerfliche Redensarten ausgesprochen haben, vor Weiterverbreitung.

Landeck d. Schl. **Franz Scholz,** Bäckerei- u. Getreide-Handlung.

Die Lieferung des Schmiedemeisters **Franz Knauer** von hier angefertigte Beleidigung widerrufe ich und leiste nach schiedsamtlichem Vergleich Abbitte.

Fr. Tinz in Neu-Gersdorf.

Brautausstattungen
in weißem und bemaltem Porzellan,
Hochzeitsgeschenke
in größter Auswahl, billiger als jede Concurrenz, empfiehlt
A. Hirschfelder,
Spezial-Geschäft für Porzellan-Glas-Waaren.
Glatz, Ober-Ring 17.
Bitte genau auf die Firma zu achten.

Thee's neuer Ernte,
Souchong, Pecco, Congo, Melange u. grüner Thee das Pfd. von 2,00 bis M. 6,—, empfiehlt
Josef Nentwich,
vorm. **Gebr. Gellrich,**
Glatz, gegenüber der Taberne.

Wir suchen!!

unter sehr günstigen Bedingungen tüchtige **Haupt-Agenten,** sowie **Special-Agenten** an **jedem** auch dem **kleinsten** Orte. Adresse: General-Direction der Schlesischen Vieh-Versicherungs-Bank in Breslau.

Kühe

2 hochtragende, rothbunte sind sofort zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei **H. Berger,** Gastwirth in Plomnitz.

Breslau, den 25. Januar

Weizen, pr. q	100 Kilogr.	M. 19,10,	M. 19,60,
Roggen	" "	M. 19,—,	M. 19,40,
Gerste	" "	M. 17,70,	M. 17,50,
Hafer	" "	M. 18,—,	M. 18,—,
Erbsen	" "	M. 18,—,	M. 15,50,

Stadt. Schlachtviehmarkt-Preise. Zufuhr: 25 Jan.: Ochsen 179, 25 Kg.

Hannoversche Pferdebohnen
zur Saat, größer am Korn und 3 Wochen früher reifend als die gewöhnlichen Pferdebohnen, sowie **Saat-Sommerweizen** hat abzugeben **Janeba,** Vorstadt Glatz.

Mehrere Centner

Sommerstroh u. Spreu,

letztere gemischt, sind zu verkaufen. Von wem? sagt die Exped. d. Ztg.

Einen dunkelbraunen **Wallach,** 10 Jahr alt, 6 Zoll groß, und ca. 100 Ctr. schönes **Roggenlangstroh** verkauft

A. Rudolf, Melling.

Eine junge Kuh

zum Nutzen oder zum Schlachten verkauft

Ludwig, Rosenthal.

Es sind **40 Ctr. Heu** zu verkaufen bei **Johannes Lux** in Neundorf.

Kartoffeln.

Mehrere 100 Ctr. gute **Speise- wie Brennerei-Kartoffeln** billigst, ebenso eine **Getreide- und Grasmaschine** und eine **Breitsäemaschine** verkauft

Dominium Weisbrodt.

Dominium Alt-Kommig hält einen einspänn. **Wagen** billig zu Verkauf.

Weißkäse (Quarg),

frisch und trocken, kauft jedes Quantum und zahlt pro Pfund 6—6½ Pf.

E. Franz, Mittelwalde.

Gold-Cream-Seife
von Carl John & Co., Berlin N und Köln a. Rh., ist unübertroffen gegen rauhe und spröde Haut und sammtlich Damen zur Erhaltung eines schönen Teints zu empfehlen. à Packet (3 Stück) 50 Pf. zu haben bei

N. Rauch's Nachf., Habelschwerdt.

Gymnasiasten finden freundliche Aufnahme u. mütterliche Pflege bei Frau Postsekretär

A. Sommer, Glatz, Böhm. Str. 238.

Günstig zum Einheirathen!

Ein Fräulein, 19 J. alt, welches die väterliche Mahlmühle nebst Bäckerei u. 50 Mrg. Acker II. u. III. Klasse, Werth 20 000 Thlr., in einem groß. Fabrikd. weg. vorger. Alter b. Vaters ähnl. soll. Näheres durch **Paul Urban,** Martha i. Schl. Porto Portogr. — Reiche Heirathspart. verm. discret der Obige.

Eine gesunde, kräftige Amme,

die vor nicht länger als 14 Tagen entbunden hat, kann sich zum sofortigen Eintritt melden bei **Dr. Jahn** in Reichenstein.

Ein junges Mädchen vom Lande wird zur Wartung von Kindern zum baldigen Eintritt gesucht. Von wem? zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

Ich suche bald einen

Schmiedegesellen.

J. Hannig, Schmiedemstr., Neuweltitz.

Ein vertrauter, kräftiger

Arbeiter,

dessen Frau auch **Kuhstallarbeit** verrichten muß, wird bei gutem Lohn und Deputat zum Antritt am 1. April c. gesucht von

Emilie Rauch, Vorwerksbesitzerin, Habelschwerdt.

Ein zuverlässiger Schindelschneider kann bald in Arbeit treten bei

A. Seifert, Altwaltersdorf.

Ein Lehrling

kann in meiner Bäckerei und Pfefferküchlerei bald eintreten.

Glatz. **Theodor Rudolf.**

Gute Schultinte

offerirt **J. Franke's** Buchhandlung (**A. Gerber** in Glatz u. J. Wolf).

10. Ziehung d. 4. Klasse 181. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 24. Januar 1890. Nachmittags.

Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

10 81 84 117 241 87 308 76 93 441 (300) 72 97 738 54 888 45 89 104 (300) 11 165 291 99 356 458 684 800 76 84 334 451 90 660 90 946 59 (300) 53 454 575 604 13 90 707 27 86 937 989 (15000) 49 139 274 369 [illegible] 5026 91 56 (1500) 833 516 25 57 611 67 84 790 (300) 98 91 (500) 99 (600) 32 196 35 87 90 (500) 97 232 429 86 663 91 [illegible] 7 (300) 45 (500) 47 (300) 95 (1500) 8033 60 347 56 406 517 73 716 812 55 (1500) 9002 6 19 100 313 525 (1500) 66 (300) 714 44 74 (300) 95 99.

10057 67 89 100 45 228 302 404 4 32 86 (1500) 85 690 (300) 744 84 93 859 (300) 1000 [illegible] 1138 [illegible] 689 959 99 **11014** (500) 121 22 42 (500) 249 301 433 42 661 745 818 81 99 (500) 1100 [illegible] 1216 [illegible] 616 36 61 (500) 91 **11476** 234 336 405 500 696 716 [illegible] 48 54 64 65 111 [illegible] 1412 [illegible] 1564 [illegible] 584 89 681 **17188** 219 359 91 693 (300) 653 771 76 986 **18029** 59 92 193 (300) 98 [illegible] 1 [illegible] 74 88 95 **19029** 60 92 [illegible] 311 [illegible] 42 732 73 886 4.

20319 43 438 71 (500) 26 38 57 769 868 956 61 **21014** (1500) 144 54 453 883 93 (1500) 1000 [illegible] 1 (300) 56 (300) 65 86 102 13 82 334 500 709 968 **22019** 110 74 127 370 81 447 602 [illegible] 1 (300) 452 467 (300) 71 818 41 60 **23039** 61 104 79 (1500) 269 368 506 628 55 749 89 [illegible] **24159** 344 [illegible] 89 847 83 **27021** 81 112 86 (1500) 208 [illegible] 82 584 609 46 715 818 31 70 **28049** 189 203 413 [illegible] 37 804 92 **29012** 258 86 311 466 77 93 522 74 93 928.

30022 228 81 (1500) 86 (1500) 331 48 764 814 79 959 (1500) 98 **31106** 46 (1500) 212 [illegible] 783 86 86 (1500) 903 82 **32019** 95 172 277 456 66 (1500) 736 [illegible] **33009** 37 [illegible] (1500) 135 [illegible] 80 90 824 930 50 **34058** 65 75 173 226 76 472 914 (300) 97 98 604 766 **35011** (171 277 [illegible] 1500) 761 847 70 969 **36015** (1500) 142 442 517 92 613 757 83 87 [illegible] **37019** 79 [illegible] 1 (300) 61 (500) 69 (1500) 824 96 941 **38023** 227 329 415 94 [illegible] 81 945 87 **39023** 75 232 305 31 62 413 908.

40070 75 223 31 (1500) 97 [illegible] 1 (300) 118 34 (300) 263 310 16 89 535 (**10000**) 80 [illegible] 39 42 301 393 (**15000**) 98 **41106** 46 [illegible] 74 [illegible] 83 [illegible] 160 384 600 802 95 916 **44064** 504 97 835 80 940 **45019** 314 [illegible] 754 **46017** [illegible] 98 565 [illegible] **46** **47137** 290 60 444 72 86 [illegible] 623 742 58 87 **48008** 88 138 [illegible] 58 [illegible] 1 (300) 1 (300) 1 (300)

Die „neutralen" oder farblosen Zeitungen.

Die geheimliche Witterung der letzten Jahre hat eine eigene Art Gewächse zu Tage gebracht, die sogenannten neutralen Zeitungen. Blätter, wie diese sind, gab es vordem nicht. Ersteres sind die außerordentlich billig, die Leute das ganze Jahr für das Wiertelsjahr um erscheinen, wo möglich jeden Tag. Zweitens sind das endlich einmal Zeitungen, die jedem gerecht sein wollen; sie geben dem Kaiser, was des Kaisers ist, Gott, was Gottes ist, und jedem Menschen, was ihm zukommt. Daher verunglimpfen sie auch den Katholiken nicht, im Gegentheil, er kommt gut bei denselben weg, er gehört ja mit dazu und soll dazu gehören, nämlich zu ihren Abonnenten. Wenn nur alle Katholiken diese Zeitungen auch hielten, dann läge die Sache besser aus. Nicht anderes ist ja, so heißt es, die Absicht der neutralen Presse, als die „Gegerein" im Lande abstellen, das Vertrauen wieder begründen, den Frieden wenigstens im lieben Vaterlande heimisch zu machen, so daß bald, wie in den Zeiten Salomon's, jeder unter seinem Weinstock und Feigenbaum sitzen kann. Also, lieber gute Leute, haltet doch diese Blätter, die euch die Dornen aus dem Herzen ziehen und Oel in die Wunden reichen, die auch so viel guten Zeitvertreib bieten, denkt doch, drei Monate hindurch jeden Tag ein großes Blatt für eine Mark! — und die noch dazu abwechselnd so viel Neues und was schaffen zu jeglichem Hausgebrauch, zum Fidibus und zum Fensterputzen und zum Einwickeln der Butterbrode, welche die Kinder in die Schule mitnehmen! Ja, diese Zeitungen dafür und jetzt dafür andere dafür, welche viel weniger für das Geld bieten und dazu, wie jetzt die Kühen im Felde, immer krächzen von Nebel und Regen, von Stoppel und Sturm; sie nennen sich katholische Zentrums-Volksblätter und meinen es auch wohl gut, aber sie haben zu schwer zu arbeiten zu gelig und lassen daher den Leser nie das Lebend froh werden. So — und ähnlich lauten die Verpreisungen der neutralen Zeitungen, und sie finden Glauben, und die Zeitungen halten Einzug in katholische Häuser und verdrängen daraus das gute Blatt, welches bisher dort gelesen wurde. Ist das nun eigentlich von den sogenannten neutralen Zeitungen zu halten? Lieber Leser! Als ich neulich zum ersten Mal hörte, daß mit allem Eifer an der Verbreitung derselben in katholischen Gegenden gearbeitet werde, dem trat sofort mein Mißtrauen in den Weg und sagte: Du mußt die diesfalls jetzt erzählen, und ich denke dabei, sie mache die Sache so klar, daß Fuchs nicht mehr beklaßgen brauche. Der Fuchs wird bei den Thieren in Verruf gekommen. Das ging ihm zu Herzen, und er sah vor seinem Neuen nach, welches Thun ihm in den Sinn kommen", begann er zu sich selber. „Alles ist mir gram. Die einen meiden mich gang und gar, andere höhnen mich oder geben mir Tritte, und lasse ich mich bei einem Gehöft auch nur von weitem sehen, gleich sind die Hunde hinter mir her und jagen mich davon, daß ich kaum noch Zeit habe, nicht nichts mehr hier!" Das kommt aber einzig davon her, daß die Kultur so überhand genommen hat und alle Welt Zeitung liest. In den Zeitungen bin ich ausgemacht und verschrieben worden, der kleine Mann wird nun gewarnt, vor mir gleich gar nichts zu sagen, weil ich ja alles weiß, kann ich nicht weder holen und bestehen. Was läßt sich da thun?" Der Fuchs spitzte die Ohren, drehte den Kopf halbrechts und blickte nach nachdenklicher, als vorhin, zu Boden. „Was überlegst du lange? fuhr er fort, „die Zeitungen sind ja gemacht, um Leute zu ärgern. Ja und die Zeitungen müssen sich auch wieder zu Ehren bringen. Da legst in seinem Baue eine Zeitungsdruckerei an und bringt durch packend geschriebene Zeitungen das Feder- und Haarvieh allmählich wieder zu besserer Ansicht. Beliebte Zeitungen sind immer gut, und wenn sie auch ein bißchen teuer kommen, und damit dieselben auch unter die Leute kommen, erhält jeder Abnehmer am Ende des Vierteljahrs eine Mark blank ausbezahlt. Aber das dummste Gesicht hätte ich halt gemacht, wenn der Reineke" unter drach sich der Fuchs selber. „Der Erlöschen hat dich nun gehörig gescheidt gebracht! Wenn die Abnehmer der Fuchszeitungen Geld bekommen, so wird selbst der dummste Gänserich darüber fuchtig und sagt: „Stein, die Zeitung will ich nicht, die muß der Fuchs selber haben, und ich will sie haben, haben möchte." Auf anderer Art muß du die Leute zum Abnehmen gewinnen. Die Zeitungen müssen billig sein, eine Mark etwa das Vierteljahr, — die Leute haben gern, was billig ist; die Zeitungen müssen groß sein — so groß, daß sie nicht ganz, wie jetzt die meisten Blätter, hinter dem Ofen — müssen oft erscheinen, und das, was sie bringen, muß gefallen. Aber, Reineke, das letzte ist schwer für dich! Du hast bisher immer den Ueberlegenen gespielt, hast den einen zerrissen, den andern gerupft, den dritten gefoppt und alle Welt hat dich gehaßt und gefürchtet, und du hast gesholten. Jetzt darfst du kein kränkendes Wort mehr sagen, mußt ihun, als ob die Gans deine Base und der Hahn dein Vetter wäre. Indeß, wer will, kann viel. Und sind deine Zeitungen dann in den Händen der Leute und werden sie so eifrig gelesen, wie jetzt die Zeitungen, so ist herabgesetzt und um Einfluß und Einkommen gebracht haben, so ist es gewonnen. Du darfst den Fuchs loben, und man glaubt deinen Worten, du darfst seine Lästerer und Feinde anklagen, und man hält über sie her; du darfst ihn ehren, als ihn vordem, als du noch gut bei ihm standen, der Fuchs hat, wie er überlegt hatte. Nach Jahresfrist triumphirte er über alle seine Feinde, und holte die Hühner und würgte die Gänse, wie er ehedem gethan hatte. Lieber Leser! Der Fuchs gründete neutrale Zeitungen! (Nach dem „Leo-St.")

Berlin, 22. Januar. (Der Kaiser und das Duell.) In militärischen Kreisen wird, wie man der „Schles. Ztg." berichtet, von dem Kaiser erzählt, daß er einen Zweikampf nicht mehr dulden, weil das Unwesen des Duells, wenn auch nicht mit einem Schlage, doch allmählich ein Ende zu machen. Nach dieser seiner Willensmeinung sollen nämlich Offiziere, welche Kameraden zu einem Zweikampfe mit tödlichem Ausgange herausfordern, einfach als unehrenhaft angesehen werden. Daß eine derartige Anordnung auch einen heilsamen Einfluß auf den in unseren fudentischen Kreisen täglich mehr überhand nehmenden Unfug der Kartellträgereien üben werden, kann keinem Zweifel unterliegen. Es ist nämlich bekanntlich Sache der Kartellträger, Beleidigungen zwischen den Mitgliedern förmlich darauf ausgehen, durch „Unrempeln" oder bloß durch scharfe Blicke Mensuren herbeizuführen. Die akademischen Behörden thun allerdings was in ihren Kräften steht, um derartigen Ausschreitungen zu steuern. Was bei der Art der Kartellträgereien aber schließlich herauskommt, in diesen Tagen einen Studenten einpferren lassen, welcher einen Komilitonen auf tödliche Mensuren gefordert hatte und welcher so lange in Haft gehalten werden soll, bis er sich zu dem Versprechen auf Ehrenwort herbeiläßt, von seinem ungeheuren Vorhaben abzustehen.

Berlin, 20. Januar. (Die Denkschrift über die Untersuchung der Arbeiter- und Betriebsverhältnisse in den Steinkohlenbergwerken) welche der „Reichsanzeiger" veröffentlicht, enthält folgende Theile: 1) Anordnung der Untersuchung; 2) Allgemeines über den Verlauf des Ausstandes; 3) Angaben über die Ursachen des Ausstandes; 4) die Ergebnisse über folgende 19 Punkte der Untersuchung: Höhe und Fortschritte des Lohnes, Schichtlöhne, Akkordlöhne, Akkorden von Förderwagen, verschiedene Größe und Aichung der Förderwagen, Fördkohlen, Abgabe von Betriebsmaterialien, verschiedene Strafgelder (Arbeitsordnungen), Gewährung von Hausbrandkohlen, Unternehmerwohnungen, Wetterlüftung und Wetterlüftungsvorrichtungen, Arbeiten von Grubenschlemen und Grubenhölzern, Waschkauen und deren Verbindungen mit den Fahrschächten durch gedeckte Gänge, Behandlung der Arbeiter durch die Beamten sowie das jonstige Verhalten der letzteren, Ruhepausen und Einrichtung der Arbeitsschichten, Wohlfahrtseinrichtungen zugunsten der Arbeiter, Bestimmungen betreffend die Kinder von Bergleuten, sachliche Ausbildung der Bergleute und Angelegenheiten der Knappschaftsvereine. Die Untersuchung erstreckte sich auf das Ruhrrevier, auf Saarbrücken, Aachen, Wiedenn und Bielefeld, auf die Bergwerke in Sachsen, Bayern gegeben, welche die Verhandlungen mit den Bergleuten, Lohnstatistiken, Arbeitsordnungen u. s. w. enthalten. Der Bericht wurde bereits in der vorigen Woche dem Kaiser überreicht.

Rom, 20. Januar. (Kardinal Schönborn) nahm gestern Nachmittag um 3 Uhr von seiner Titularkirche Besitz. Den üblichen Feierlichkeiten wohnten bei hochstehende Persönlichkeiten, kirchliche Würdenträger und Prälaten, wie die meisten Ordens-Generäle und Protektoren. Die deutsche Kolonie war zahlreich vertreten. Nach dem Ablesen der päpstlichen Bulle wurde der Kardinal, von dem Superior der Passionisten, welche den Dienst an der Titularkirche des Kardinals versehen, mit einer Rede begrüßt. Der Kardinal antwortete in längerer italienischer Rede, aus welcher wir folgenden Passus hervorheben wollen: „Die Zeiten, in welchen die heiligen Johannes und Paulus gelitten haben, sind gewissermaßen ein Vorspiel unserer gegenwärtigen Zeit. Heute erstreckt sich von neuem die gottlose Thorheit Julians des Apostaten, welche Christus den Herrn verdammte, will. An dieser Stelle wollen Rationalismus und Materialismus Göttenbilder errichten ehrem Stolze und der Unsittlichkeit." Darauf sprach der Kardinal Leo XIII. seinen Dank aus für die Erhebung zur Kardinalswürde und besonders für die Errichtung des böhmischen Kollegs in Rom und gedachte sodann in Liebe und Ehrfurcht des Kaisers von Oesterreich. Die Kirche der Heiligen Johannes und Paul auf dem Cölius ist besonders dadurch berühmt geworden, daß in ihr Spuren der Verwüstungen des P. Passionisten Germano gefunden wurden, welche Christen gefangen aufgestunden wurde, welches zugleich ihre Grausamkeit bildete. Es wurden dort reichliche Funde an christlichen Alterthümern gemacht; es ist mit noch ziemlich wohlerhaltenen Freskogemälden geschmückt, theils christlicher, theils heidnischer Natur. (Schl. Blksztg.)

Glatz. Der Etat der Eisenbahnverwaltung pro 1890/91 enthält u. A. Folgendes: Auf dem Bahnhof Glatz bestehen für die dort einmündende Bahn von Dittersbach und die durchgehende Linie Breslau-Mittelwalde getrennte Anlagen für den Güterverkehr, wodurch der Betrieb erschwert und verthuert wird. Demgemäß erscheinen die Geleise für die Aufstellung und Rangirung der Güterzüge. Es ist beabsichtigt, bei Gelegenheit der Einführung der im Bau begriffenen Nebenbahn von Dittersbach, welche bis zum Bahnhof Glatz Neubau herbeizuführen dadurch, daß die Anlagen für den Güterverkehr zwischen Glatz und dem Bahnhof Glatz, welche bis zum Ausstellen und Rangiren erforderlichen Geleise auf der östlichen Seite des Bahnhofes hergestellt werden. Die Kosten sind auf 895 000 Mk. veranschlagt, wovon 150 000 Mk. auf die Zeitperiode 1890 und 1891 fallen, und ferner in den Etat eingestellt für den Ausbau des Haltepunktes Grafenort in eine Güterladestelle 72 000 Mk.

A. P. Glatz, 21. Januar. (Schwurgericht. Wegen Beleidigung Reichspräsident Zweigel Herr Landgerichts-Rath Sack den Vorsitz. Der Sitzung wohnte bei der Königl. Ober-Landgerichts-Präsident, Geh. Justiz-Rath Herr v. Kunowsky aus Breslau. Zuerst wurde verhandelt gegen den Bierschänker Friedrich Schelle aus Frankenstein, Sohn des Fuhrmanns, geboren am Gittumansdorf, Kreis Reichenbach, 31 Jahr alt, verheirathet, Vater von 4 Kindern, Wehrmann und wegen Beleidigung mit 1 Tage Gefängniß verurtheilt. Derselbe war aus § 176 Nr. 1 Str.-G.-B. angeklagt. Nach Anklageschrift der Oberstaatsanwalt gemäß des Spruches der Herren Geschworenen, welche ihn für schuldig erkannt, jedoch mildernde Umstände zugebilligt hatten, wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit zu 1 Jahr Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Sodann wurde ebenfalls wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit im Sinne des § 176 Nr. 1 Str.-G.-B. nach Ausschluß der Oeffentlichkeit der 30 Jahre alte Dienstknecht Ferdinand Waimar alias Weimer aus Bohmen, Kreis Braunau, Bezirkshauptmannschaft Senftenberg in Böhmen, nach dem Spruch der Herren Geschworenen, welche den Angeklagten für schuldig erkannt, zu 1 Jahr Zuchthaus und 2 Jahre Ehrverlust verurtheilt, jedoch 1 Monat für die seit dem 24. Oktober u. S. erlittene Untersuchungshaft als verbüßt erklärt.

+ **Neurode**, 18. Januar. (Zur Regulirung der Waldiz.) In Sachen der Regulirung der Waldiz und ihrer Nebenflüsse durch eine zu bildende öffentliche Genossenschaft macht das hiesige Landrathsamt bekannt, daß nach § 1 des Gesetzes betreffend die Regulirung der Vorflut, mäßigkeit und Nothwendigkeit der Bildung einer Genossenschaft behufs Regulirung der Waldiz erschienenen Vertreter der Hierbei betheiligten Gemeinden halten erklärt, daß sie nicht in der Lage seien, ein absichtsbedeutsames Urtheil über die Bildung einer Genossenschaft abzugeben, weil die Gemeinden und einzelnen Betheiligten aufzubringenden Kosten fesen und worin im Wesentlichen Aufgaben und Zwecke der Genossenschaft bestehen würden. Der Herr Regierungspräsident hat nun in Folge des Antrages der Herren Geschworenen Wilhelm-Neurode-Inspektor der Königl. Regierungs- und Baurath v. Münstermann beauftragt, ein Gutachten abzugeben, aus welchem Zweck und welcher Nothwendigkeit der eventuell zu bildenden Genossenschaft hervorgehen. Ein solches Gutachten ist nach vorangegangener Besichtigung der Waldiz und Nebenflüsse ausgearbeitet worden, und beabsichtigt der Herr Landrath an der Hand des Gutachtens mit den Betheiligten Donnerstag, den 13. Februar, im Kreisständehause hierselbst Unterhandlungen zu treten, ob dieselben gewillt sind, den erforderten Antrag auf Bildung einer Genossenschaft zur Regulirung der Waldiz zu stellen. Aus dem Auszug des Münstermann'schen Gutachtens ist zu entnehmen: Wenngleich nun nicht verkannt werden kann, daß die gange Niederung der Waldiz unter diesen Hochwassern dadurch schwer leidet, daß eineschwells die Ufer an vielen Stellen nicht abgedacht sind, die landwirthschaftliche Benutzung der Fläche sehr erschwert, wenn nicht gang unmöglich gemacht wird, daß ferner die in der Niederung gelegenen Dörfer und Ortschaften von Menschenleben in Gefahr kommen, daß der Verkehr zwischen den Ortsanlagen erschwert, Brücken und Wege vielfach bedroht und beschädigt werden, so muß doch anderseits in Erwägung gezogen werden, daß die vollständige Regulirung des Waldiz Flußbettes nicht ausführbar ist, weil dieselbe, wie es bei vielen ähnlichen Gebirgsflüssen der Fall ist, in einem ungünstigen Verhältniß zu dem Nutzen stehen würden, den die Ausführung bringt. Die event. vorzunehmende Regulirung wird sich daher im Wesentlichen auf einzelne Strecken zu beschränken haben. Von den Zuflüssen sind nur die untere Strecke zu berücksichtigen. Das Weitere bespricht der Auszug die Regulirung der Waldiz, speziell innerhalb der Stadt Neurode und bemerkt dann, vor Fertigstellung des Entwurfs könnten aber schon Beschlüsse gefaßt werden, welche die Ausführung der Regulirung der Waldiz sicher werden, dadurch beseitigt werden, daß eine Polizeiverordnung das Anketten der Brückendallen an feste Punkte, Bäume ꝛc. der über zur Verhinderung des Fortschwimmens angeordnet würde. Diese Maßregel ist nach Ansicht des Gutachters sicher mit geringen Kosten durchzuführen. Die nothwendigen Untersuchungen werden sich auf die Strecke von der Einmündung des Mölke-Wassers bis zur Mündung, also auf event. 20 Klm., inkl. der unteren Strecken der Zuflüsse auszudehnen müssen. Die hierzu erforderlichen Vorarbeiten bis Ende Februar d. S. fertigen zu lassen, nach dem anliegenden Entwurfe 1750 Mark Kosten verursachen.

Vermischtes.

(Die Königin von Griechenland) schwebte, wie die „Voss. Ztg." dem in Athen erscheinenden „Spect. d'Orient" entnimmt, am 13. d. in äußerster Gefahr. Als nämlich die Königin in Begleitung der beiden jüngsten Prinzen auf ihrem gewohnten Nachmittags-Spaziergang durch die Stadt ging, kam plötzlich ein Knabe mit einem Bündel Stangen und Drähte des elektrischen Lichtes und stürzten direkt auf die Königin nieder, so daß diese in die Straße völlig verwickelt wurde. Einige Herren drangen sofort herbei und lösten die Königin aus der Garnung los. Die Königin erlitt nur einen Schreck, und setzte ihren Weg fort, nachdem sie Minuten später die Leitung der Elektricität durch die Drähte für die Abendbeleuchtung bestimmen sollte. Wäre dies schon in dem Augenblick der Fall gewesen, als die Drähte auf die Königin niederfielen, so hätte sie auf der Stelle getödtet werden können.

(Die Reise in der Kiste.) Ein sonderbarer Vorfall hat kürzlich auf dem Ostbahnhofe in Paris angetragen: Am fünf Uhr Morgens kam ein Packwagen mit Schwingen ein Kiste an, die 1,50 Meter hoch, 90 Kilogramm schwer, auf Schwingen ein Kiste stand und auf der Rocksei mit der Aufschrift: „Oben — Unten — Zerbrechlich" versehen war. Sorgfältig trugen die Packträger des Bahnhofs die Kiste nach der Zollbude, um nach Paris zu gelangen, eingeschafft. Er große Germann Zeitung, Damenschneider, aus Warschau gebürtig, habe in Wien schlechte Geschäfte gemacht und hoffe mit einer Erfindung durchzudringen. Da er die Mittel nicht besaß, als Passagier zu reisen, gab er sich selbst mit allerlei Sitten als Eilgut auf, versehen mit Wurst, Brod, Wasser und Wein. Er hatte die 50stündige Reise glücklich bestanden und hoffte, unbemerkt aus der Kiste, deren Deckel er von innen loschrauben konnte, zu kriechen. Vorerst aber wurde das kühne Schneiderlein eingeschert, der Zollbude verlangte aber Kontrolle Spritzbus des Herrn verordnung will. An dieser Stelle wollen Rationalismus und Materialismus Göttenbilder errichten ehrem Stolze und der Unsittlichkeit." Darauf sprach der Kardinal Leo XIII. seinen Dank aus für die Erhebung zur Kardinalswürde und besonders für die Errichtung des böhmischen Kollegs in Rom und gedachte sodann in Liebe und Ehrfurcht des Kaisers von Oesterreich. Die Kirche der Heiligen Johannes und Paul auf dem Cölius ist besonders dadurch berühmt geworden, daß in ihr Spuren der Verwüstungen des P. Passionisten Germano gefunden wurden, welche Christen gefangen aufgestunden wurde, welches zugleich ihre Grausamkeit bildete. Es wurden dort reichliche Funde an christlichen Alterthümern gemacht; es ist mit noch ziemlich wohlerhaltenen Freskogemälden geschmückt, theils christlicher, theils heidnischer Natur. (Schl. Blksztg.)

Glatz. Der Etat der Eisenbahnverwaltung pro 1890/91 enthält u. A. Folgendes: Auf dem Bahnhof Glatz bestehen für die dort einmündende Bahn von Dittersbach und die durchgehende Linie Breslau-Mittelwalde getrennte Anlagen für den Güterverkehr, wodurch der Betrieb erschwert und verthuert wird. Demgemäß erscheinen die Geleise für die Aufstellung und Rangirung der Güterzüge. Es ist beabsichtigt, bei Gelegenheit der Einführung der im Bau begriffenen Nebenbahn von Dittersbach, welche bis zum Bahnhof Glatz Neubau herbeizuführen dadurch, daß die Anlagen für den Güterverkehr zwischen Glatz und dem Bahnhof Glatz, welche bis zum Ausstellen und Rangiren erforderlichen Geleise auf der östlichen Seite des Bahnhofes hergestellt werden. Die Kosten sind auf 895 000 Mk. veranschlagt, wovon 150 000 Mk. auf die Zeitperiode 1890 und 1891 fallen, und ferner in den Etat eingestellt für den Ausbau des Haltepunktes Grafenort in eine Güterladestelle 72 000 Mk.

A. P. Glatz, 21. Januar. (Schwurgericht. Wegen Beleidigung Reichspräsident Zweigel Herr Landgerichts-Rath Sack den Vorsitz. Der Sitzung wohnte bei der Königl. Ober-Landgerichts-Präsident, Geh. Justiz-Rath Herr v. Kunowsky aus Breslau. Zuerst wurde verhandelt gegen den Bierschänker Friedrich Schelle aus Frankenstein, Sohn des Fuhrmanns, geboren am Gittumansdorf, Kreis Reichenbach, 31 Jahr alt, verheirathet, Vater von 4 Kindern, Wehrmann und wegen Beleidigung mit 1 Tage Gefängniß verurtheilt. Derselbe war aus § 176 Nr. 1 Str.-G.-B. angeklagt. Nach Anklageschrift der Oberstaatsanwalt gemäß des Spruches der Herren Geschworenen, welche ihn für schuldig erkannt, jedoch mildernde Umstände zugebilligt hatten, wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit zu 1 Jahr Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Sodann wurde ebenfalls wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit im Sinne des § 176 Nr. 1 Str.-G.-B. nach Ausschluß der Oeffentlichkeit der 30 Jahre alte Dienstknecht Ferdinand Waimar alias Weimer aus Bohmen, Kreis Braunau, Bezirkshauptmannschaft Senftenberg in Böhmen, nach dem Spruch der Herren Geschworenen, welche den Angeklagten für schuldig erkannt, zu 1 Jahr Zuchthaus und 2 Jahre Ehrverlust verurtheilt, jedoch 1 Monat für die seit dem 24. Oktober u. S. erlittene Untersuchungshaft als verbüßt erklärt.

+ **Neurode**, 18. Januar. (Zur Regulirung der Waldiz.) In Sachen der Regulirung der Waldiz und ihrer Nebenflüsse durch eine zu bildende öffentliche Genossenschaft macht das hiesige Landrathsamt bekannt, daß nach § 1 des Gesetzes betreffend die Regulirung der Vorflut, mäßigkeit und Nothwendigkeit der Bildung einer Genossenschaft behufs Regulirung der Waldiz erschienenen Vertreter der hierbei betheiligten Gemeinden halten erklärt, daß sie nicht in der Lage seien, ein absichtsbedeutsames Urtheil über die Bildung einer Genossenschaft abzugeben, weil die Gemeinden und einzelnen Betheiligten aufzubringenden Kosten fesen und worin im Wesentlichen Aufgaben und Zwecke der Genossenschaft bestehen würden. Der Herr Regierungspräsident hat nun in Folge des Antrages der Herren Geschworenen Wilhelm-Neurode-Inspektor der Königl. Regierungs- und Baurath v. Münstermann beauftragt, ein Gutachten abzugeben, aus welchem Zweck und welcher Nothwendigkeit der eventuell zu bildenden Genossenschaft hervorgehen. Ein solches Gutachten ist nach vorangegangener Besichtigung der Waldiz und Nebenflüsse ausgearbeitet worden, und beabsichtigt der Herr Landrath an der Hand des Gutachtens mit den Betheiligten Donnerstag, den 13. Februar, im Kreisständehause hierselbst Unterhandlungen zu treten, ob dieselben gewillt sind, den erforderten Antrag auf Bildung einer Genossenschaft zur Regulirung der Waldiz zu stellen. Aus dem Auszug des Münstermann'schen Gutachtens ist zu entnehmen: Wenngleich nun nicht verkannt werden kann, daß die gange Niederung der Waldiz unter diesen Hochwassern dadurch schwer leidet, daß eineschwells die Ufer an vielen Stellen nicht abgedacht sind, die landwirthschaftliche Benutzung der Fläche sehr erschwert, wenn nicht gang unmöglich gemacht wird, daß ferner die in der Niederung gelegenen Dörfer und Ortschaften von Menschenleben in Gefahr kommen, daß der Verkehr zwischen den Ortsanlagen erschwert, Brücken und Wege vielfach bedroht und beschädigt werden, so muß doch anderseits in Erwägung gezogen werden, daß die vollständige Regulirung des Waldiz Flußbettes nicht ausführbar ist, weil dieselbe, wie es bei vielen ähnlichen Gebirgsflüssen der Fall ist, in einem ungünstigen Verhältniß zu dem Nutzen stehen würden, den die Ausführung bringt. Die event. vorzunehmende Regulirung wird sich daher im Wesentlichen auf einzelne Strecken zu beschränken haben. Von den Zuflüssen sind nur die untere Strecke zu berücksichtigen. Das Weitere bespricht der Auszug die Regulirung der Waldiz, speziell innerhalb der Stadt Neurode und bemerkt dann, vor Fertigstellung des Entwurfs könnten aber schon Beschlüsse gefaßt werden, welche die Ausführung der Regulirung der Waldiz sicher werden, dadurch beseitigt werden, daß eine Polizeiverordnung das Anketten der Brückendallen an feste Punkte, Bäume ꝛc. der über zur Verhinderung des Fortschwimmens angeordnet würde. Diese Maßregel ist nach Ansicht des Gutachters sicher mit geringen Kosten durchzuführen. Die nothwendigen Untersuchungen werden sich auf die Strecke von der Einmündung des Mölke-Wassers bis zur Mündung, also auf event. 20 Klm., inkl. der unteren Strecken der Zuflüsse auszudehnen müssen. Die hierzu erforderlichen Vorarbeiten bis Ende Februar d. S. fertigen zu lassen, nach dem anliegenden Entwurfe 1750 Mark Kosten verursachen.

Vermischtes.

(Die Königin von Griechenland) schwebte, wie die „Voss. Ztg." dem in Athen erscheinenden „Spect. d'Orient" entnimmt, am 13. d. in äußerster Gefahr. Als nämlich die Königin in Begleitung der beiden jüngsten Prinzen auf ihrem gewohnten Nachmittags-Spaziergang durch die Stadt ging, kam plötzlich ein Knabe mit einem Bündel Stangen und Drähte des elektrischen Lichtes und stürzten direkt auf die Königin nieder, so daß diese in die Straße völlig verwickelt wurde. Einige Herren drangen sofort herbei und lösten die Königin aus der Garnung los. Die Königin erlitt nur einen Schreck, und setzte ihren Weg fort, nachdem sie Minuten später die Leitung der Elektricität durch die Drähte für die Abendbeleuchtung bestimmen sollte. Wäre dies schon in dem Augenblick der Fall gewesen, als die Drähte auf die Königin niederfielen, so hätte sie auf der Stelle getödtet werden können.

(Die Reise in der Kiste.) Ein sonderbarer Vorfall hat kürzlich auf dem Ostbahnhofe in Paris angetragen: Am fünf Uhr Morgens kam ein Packwagen mit Schwingen ein Kiste an, die 1,50 Meter hoch, 90 Kilogramm schwer, auf Schwingen ein Kiste stand und auf der Rocksei mit der Aufschrift: „Oben — Unten — Zerbrechlich" versehen war. Sorgfältig trugen die Packträger des Bahnhofs die Kiste nach der Zollbude, um nach Paris zu gelangen, eingeschafft. Er große Germann Zeitung, Damenschneider, aus Warschau gebürtig, habe in Wien schlechte Geschäfte gemacht und hoffe mit einer Erfindung durchzudringen. Da er die Mittel nicht besaß, als Passagier zu reisen, gab er sich selbst mit allerlei Sitten als Eilgut auf, versehen mit Wurst, Brod, Wasser und Wein. Er hatte die

8. Ziehung d. 4. Klasse 181. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 29. Januar 1890, Vormittags.

Nur die Gewinne über 40 Mark sind hier veröffentlichen

Nummern in Parenthesis beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

355 869 925 [1001 163 99 375 426 534 87 718 49 805 33 923 [8515 98 662 704 7 27 838 039 71 [8015 [1001 141 86 380 49 428 43 564 68 77 798 836 [1151 196 96 488 670 79 884 [5108 76 89 [15001[0202 477 11 [1251 [1351 [1451 [1551 [1651 [1751 [1851 [1951 81 399 400 2 741 929 [9041 178 257 52 [6251 87 47 716 28 97 46 [9001 [9202 [9301 [9401 [9501 [9601 [9701 [9801 [9901 [9956 [9971 [9981 [9991 [9998 Nur 40 Mark.

[10185 270 96 326 83 [5000] 429 92 570 698 955 [1129 [1229 [1329 [1429 [1529 [1629 [1729 [1829 [1929 [2023 83 549 412 576 [3000] 811 937 945 [1118 23 [3000] 29 36 94 [2127 [2227 [2327 [2427 [2527 [2627 [2727 [2827 98 [14009 145 52 [3000] 99 389 488 [5109 99 [9156 40 [6251 50 [6351 [6451 [6551 [6651 [6751 [6851 [6951 72 [6251 [7051 [7151 [7251 [7351 [7451 [7551 [7651 [7751 [7851 [7951 [8051 [8151 [8251 [8351 [8451 [8551 [8651 [8751 [8851 [8951 [9051 [9151 [9251 [9351 [9451 [9551 [9651 [9751 [9851 [9951 [10001 [10101 [10201 [10301 [10401 [10501 [10601 [10701 [10801 [10901 [11001 [11101 [11201 [11301 [11401 [11501 [11601 [11701 [11801 [11901 [12001 [12101 [12201 [12301 [12401 [12501 [12601 [12701 [12801 [12901 [13001 [13101 [13201 [13301 [13401 [13501 [13601 [13701 [13801 [13901 [14001 [14101 [14201 [14301 [14401 [14501 [14601 [14701 [14801 [14901 [15001 [15101 [15201 [15301 [15401 [15501 [15601 [15701 [15801 [15901 [16001 [16101 [16201 [16301 [16401 [16501 [16601 [16701 [16801 [16901 [17001 [17101 [17201 [17301 [17401 [17501 [17601 [17701 [17801 [17901 [18001 [18101 [18201 [18301 [18401 [18501 [18601 [18701 [18801 [18901 [19001 [19101 [19201 [19301 [19401 [19501 [19601 [19701 [19801 [19901 [20001 [20101 [20201 [20301 [20401 [20501 [20601 [20701 [20801 [20901 [21001 [21101 [21201 [21301 [21401 [21501 [21601 [21701 [21801 [21901 [22001 [22101 [22201 [22301 [22401 [22501 [22601 [22701 [22801 [22901 [23001 [23101 [23201 [23301 [23401 [23501 [23601 [23701 [23801 [23901 [24001 [24101 [24201 [24301 [24401 [24501 [24601 [24701 [24801 [24901 [25001 [25101 [25201 [25301 [25401 [25501 [25601 [25701 [25801 [25901 [26001 [26101 [26201 [26301 [26401 [26501 [26601 [26701 [26801 [26901 [27001 [27101 [27201 [27301 [27401 [27501 [27601 [27701 [27801 [27901 [28001 [28101 [28201 [28301 [28401 [28501 [28601 [28701 [28801 [28901 [29001 [29101 [29201 [29301 [29401 [29501 [29601 [29701 [29801 [29901 [30001 [30101 [30201 [30301 [30401 [30501 [30601 [30701 [30801 [30901 [31001 [31101 [31201 [31301 [31401 [31501 [31601 [31701 [31801 [31901 [32001 [32101 [32201 [32301 [32401 [32501 [32601 [32701 [32801 [32901 [33001 [33101 [33201 [33301 [33401 [33501 [33601 [33701 [33801 [33901 [34001 [34101 [34201 [34301 [34401 [34501 [34601 [34701 [34801 [34901 [35001 [35101 [35201 [35301 [35401 [35501 [35601 [35701 [35801 [35901 [36001 [36101 [36201 [36301 [36401 [36501 [36601 [36701 [36801 [36901 [37001 [37101 [37201 [37301 [37401 [37501 [37601 [37701 [37801 [37901 [38001 [38101 [38201 [38301 [38401 [38501 [38601 [38701 [38801 [38901 [39001 [39101 [39201 [39301 [39401 [39501 [39601 [39701 [39801 [39901 [40001 [40101 [40201 [40301 [40401 [40501 [40601 [40701 [40801 [40901 [41001 [41101 [41201 [41301 [41401 [41501 [41601 [41701 [41801 [41901 [42001 [42101 [42201 [42301 [42401 [42501 [42601 [42701 [42801 [42901 [43001 [43101 [43201 [43301 [43401 [43501 [43601 [43701 [43801 [43901 [44001 [44101 [44201 [44301 [44401 [44501 [44601 [44701 [44801 [44901 [45001 [45101 [45201 [45301 [45401 [45501 [45601 [45701 [45801 [45901 [46001 [46101 [46201 [46301 [46401 [46501 [46601 [46701 [46801 [46901 [47001 [47101 [47201 [47301 [47401 [47501 [47601 [47701 [47801 [47901 [48001 [48101 [48201 [48301 [48401 [48501 [48601 [48701 [48801 [48901 [49001 [49101 [49201 [49301 [49401 [49501 [49601 [49701 [49801 [49901 [50001 [50101 [50201 [50301 [50401 [50501 [50601 [50701 [50801 [50901 [51001 [51101 [51201 [51301 [51401 [51501 [51601 [51701 [51801 [51901 [52001 [52101 [52201 [52301 [52401 [52501 [52601 [52701 [52801 [52901 [53001 [53101 [53201 [53301 [53401 [53501 [53601 [53701 [53801 [53901 [54001 [54101 [54201 [54301 [54401 [54501 [54601 [54701 [54801 [54901 [55001 [55101 [55201 [55301 [55401 [55501 [55601 [55701 [55801 [55901 [56001 [56101 [56201 [56301 [56401 [56501 [56601 [56701 [56801 [56901 [57001 [57101 [57201 [57301 [57401 [57501 [57601 [57701 [57801 [57901 [58001 [58101 [58201 [58301 [58401 [58501 [58601 [58701 [58801 [58901 [59001 [59101 [59201 [59301 [59401 [59501 [59601 [59701 [59801 [59901 [60001 [60101 [60201 [60301 [60401 [60501 [60601 [60701 [60801 [60901 [61001 [61101 [61201 [61301 [61401 [61501 [61601 [61701 [61801 [61901 [62001 [62101 [62201 [62301 [62401 [62501 [62601 [62701 [62801 [62901 [63001 [63101 [63201 [63301 [63401 [63501 [63601 [63701 [63801 [63901 [64001 [64101 [64201 [64301 [64401 [64501 [64601 [64701 [64801 [64901 [65001 [65101 [65201 [65301 [65401 [65501 [65601 [65701 [65801 [65901 [66001 [66101 [66201 [66301 [66401 [66501 [66601 [66701 [66801 [66901 [67001 [67101 [67201 [67301 [67401 [67501 [67601 [67701 [67801 [67901 [68001 [68101 [68201 [68301 [68401 [68501 [68601 [68701 [68801 [68901 [69001 [69101 [69201 [69301 [69401 [69501 [69601 [69701 [69801 [69901 [70001 [70101 [70201 [70301 [70401 [70501 [70601 [70701 [70801 [70901 [71001 [71101 [71201 [71301 [71401 [71501 [71601 [71701 [71801 [71901 [72001 [72101 [72201 [72301 [72401 [72501 [72601 [72701 [72801 [72901 [73001 [73101 [73201 [73301 [73401 [73501 [73601 [73701 [73801 [73901 [74001 [74101 [74201 [74301 [74401 [74501 [74601 [74701 [74801 [74901 [75001 [75101 [75201 [75301 [75401 [75501 [75601 [75701 [75801 [75901 [76001 [76101 [76201 [76301 [76401 [76501 [76601 [76701 [76801 [76901 [77001 [77101 [77201 [77301 [77401 [77501 [77601 [77701 [77801 [77901 [78001 [78101 [78201 [78301 [78401 [78501 [78601 [78701 [78801 [78901 [79001 [79101 [79201 [79301 [79401 [79501 [79601 [79701 [79801 [79901 [80001 [80101 [80201 [80301 [80401 [80501 [80601 [80701 [80801 [80901 [81001 [81101 [81201 [81301 [81401 [81501 [81601 [81701 [81801 [81901 [82001 [82101 [82201 [82301 [82401 [82501 [82601 [82701 [82801 [82901 [83001 [83101 [83201 [83301 [83401 [83501 [83601 [83701 [83801 [83901 [84001 [84101 [84201 [84301 [84401 [84501 [84601 [84701 [84801 [84901 [85001 [85101 [85201 [85301 [85401 [85501 [85601 [85701 [85801 [85901 [86001 [86101 [86201 [86301 [86401 [86501 [86601 [86701 [86801 [86901 [87001 [87101 [87201 [87301 [87401 [87501 [87601 [87701 [87801 [87901 [88001 [88101 [88201 [88301 [88401 [88501 [88601 [88701 [88801 [88901 [89001 [89101 [89201 [89301 [89401 [89501 [89601 [89701 [89801 [89901 [90001 [90101 [90201 [90301 [90401 [90501 [90601 [90701 [90801 [90901 [91001 [91101 [91201 [91301 [91401 [91501 [91601 [91701 [91801 [91901 [92001 [92101 [92201 [92301 [92401 [92501 [92601 [92701 [92801 [92901 [93001 [93101 [93201 [93301 [93401 [93501 [93601 [93701 [93801 [93901 [94001 [94101 [94201 [94301 [94401 [94501 [94601 [94701 [94801 [94901 [95001 [95101 [95201 [95301 [95401 [95501 [95601 [95701 [95801 [95901 [96001 [96101 [96201 [96301 [96401 [96501 [96601 [96701 [96801 [96901 [97001 [97101 [97201 [97301 [97401 [97501 [97601 [97701 [97801 [97901 [98001 [98101 [98201 [98301 [98401 [98501 [98601 [98701 [98801 [98901 [99001 [99101 [99201 [99301 [99401 [99501 [99601 [99701 [99801 [99901 [99956 [99971 [99981 [99991 [99998 Nur 40 Mark.

[10185 270 96 326 83 [5000] 429 92 570 698 955 [1129 [1229 [1329 [1429 [1529 [1629 [1729 [1829 [1929 [2023 83 549 412 576 [3000] 811 937 945 [1118 23 [3000] 29 36 94 [2127 [2227 [2327 [2427 [2527 [2627 [2727 [2827 98 [14009 145 52 [3000] 99 389 488 [5109 99 [9156 40 [6251 50 [6351 [6451 [6551 [6651 [6751 [6851 [6951 72 [6251 [7051 [7151 [7251 [7351 [7451 [7551 [7651 [7751 [7851 [7951 [8051 [8151 [8251 [8351 [8451 [8551 [8651 [8751 [8851 [8951 [9051 [9151 [9251 [9351 [9451 [9551 [9651 [9751 [9851 [9951 [10001 [10101 [10201 [10301 [10401 [10501 [10601 [10701 [10801 [10901 [11001 [11101 [11201 [11301 [11401 [11501 [11601 [11701 [11801 [11901 [12001 [12101 [12201 [12301 [12401 [12501 [12601 [12701 [12801 [12901 [13001 [13101 [13201 [13301 [13401 [13501 [13601 [13701 [13801 [13901 [14001 [14101 [14201 [14301 [14401 [14501 [14601 [14701 [14801 [14901 [15001 [15101 [15201 [15301 [15401 [15501 [15601 [15701 [15801 [15901 [16001 [16101 [16201 [16301 [16401 [16501 [16601 [16701 [16801 [16901 [17001 [17101 [17201 [17301 [17401 [17501 [17601 [17701 [17801 [17901 [18001 [18101 [18201 [18301 [18401 [18501 [18601 [18701 [18801 [18901 [19001 [19101 [19201 [19301 [19401 [19501 [19601 [19701 [19801 [19901 [20001 [20101 [20201 [20301 [20401 [20501 [20601 [20701 [20801 [20901 [21001 [21101 [21201 [21301 [21401 [21501 [21601 [21701 [21801 [21901 [22001 [22101 [22201 [22301 [22401 [22501 [22601 [22701 [22801 [22901 [23001 [23101 [23201 [23301 [23401 [23501 [23601 [23701 [23801 [23901 [24001 [24101 [24201 [24301 [24401 [24501 [24601 [24701 [24801 [24901 [25001 [25101 [25201 [25301 [25401 [25501 [25601 [25701 [25801 [25901 [26001 [26101 [26201 [26301 [26401 [26501 [26601 [26701 [26801 [26901 [27001 [27101 [27201 [27301 [27401 [27501 [27601 [27701 [27801 [27901 [28001 [28101 [28201 [28301 [28401 [28501 [28601 [28701 [28801 [28901 [29001 [29101 [29201 [29301 [29401 [29501 [29601 [29701 [29801 [29901 [30001 [30101 [30201 [30301 [30401 [30501 [30601 [30701 [30801 [30901 [31001 [31101 [31201 [31301 [31401 [31501 [31601 [31701 [31801 [31901 [32001 [32101 [32201 [32301 [32401 [32501 [32601 [32701 [32801 [32901 [33001 [33101 [33201 [33301 [33401 [33501 [33601 [33701 [33801 [33901 [34001 [34101 [34201 [34301 [34401 [34501 [34601 [34701 [34801 [34901 [35001 [35101 [35201 [35301 [35401 [35501 [35601 [35701 [35801 [35901 [36001 [36101 [36201 [36301 [36401 [36501 [36601 [36701 [36801 [36901 [37001 [37101 [37201 [37301 [37401 [37501 [37601 [37701 [37801 [37901 [38001 [38101 [38201 [38301 [38401 [38501 [38601 [38701 [38801 [38901 [39001 [39101 [39201 [39301 [39401 [39501 [39601 [39701 [39801 [39901 [40001 [40101 [40201 [40301 [40401 [40501 [40601 [40701 [40801 [40901 [41001 [41101 [41201 [41301 [41401 [41501 [41601 [41701 [41801 [41901 [42001 [42101 [42201 [42301 [42401 [42501 [42601 [42701 [42801 [42901 [43001 [43101 [43201 [43301 [43401 [43501 [43601 [43701 [43801 [43901 [44001 [44101 [44201 [44301 [44401 [44501 [44601 [44701 [44801 [44901 [45001 [45101 [45201 [45301 [45401 [45501 [45601 [45701 [45801 [45901 [46001 [46101 [46201 [46301 [46401 [46501 [46601 [46701 [46801 [46901 [47001 [47101 [47201 [47301 [47401 [47501 [47601 [47701 [47801 [47901 [48001 [48101 [48201 [48301 [48401 [48501 [48601 [48701 [48801 [48901 [49001 [49101 [49201 [49301 [49401 [49501 [49601 [49701 [49801 [49901 [50001 [50101 [50201 [50301 [50401 [50501 [50601 [50701 [50801 [50901 [51001 [51101 [51201 [51301 [51401 [51501 [51601 [51701 [51801 [51901 [52001 [52101 [52201 [52301 [52401 [52501 [52601 [52701 [52801 [52901 [53001 [53101 [53201 [53301 [53401 [53501 [53601 [53701 [53801 [53901 [54001 [54101 [54201 [54301 [54401 [54501 [54601 [54701 [54801 [54901 [55001 [55101 [55201 [55301 [55401 [55501 [55601 [55701 [55801 [55901 [56001 [56101 [56201 [56301 [56401 [56501 [56601 [56701 [56801 [56901 [57001 [57101 [57201 [57301 [57401 [57501 [57601 [57701 [57801 [57901 [58001 [58101 [58201 [58301 [58401 [58501 [58601 [58701 [58801 [58901 [59001 [59101 [59201 [59301 [59401 [59501 [59601 [59701 [59801 [59901 [60001 [60101 [60201 [60301 [60401 [60501 [60601 [60701 [60801 [60901 [61001 [61101 [61201 [61301 [61401 [61501 [61601 [61701 [61801 [61901 [62001 [62101 [62201 [62301 [62401 [62501 [62601 [62701 [62801 [62901 [63001 [63101 [63201 [63301 [63401 [63501 [63601 [63701 [63801 [63901 [64001 [64101 [64201 [64301 [64401 [64501 [64601 [64701 [64801 [64901 [65001 [65101 [65201 [65301 [65401 [65501 [65601 [65701 [65801 [65901 [66001 [66101 [66201 [66301 [66401 [66501 [66601 [66701 [66801 [66901 [67001 [67101 [67201 [67301 [67401 [67501 [67601 [67701 [67801 [67901 [68001 [68101 [68201 [68301 [68401 [68501 [68601 [68701 [68801 [68901 [69001 [69101 [69201 [69301 [69401 [69501 [69601 [69701 [69801 [69901 [70001 [70101 [70201 [70301 [70401 [70501 [70601 [70701 [70801 [70901 [71001 [71101 [71201 [71301 [71401 [71501 [71601 [71701 [71801 [71901 [72001 [72101 [72201 [72301 [72401 [72501 [72601 [72701 [72801 [72901 [73001 [73101 [73201 [73301 [73401 [73501 [73601 [73701 [73801 [73901 [74001 [74101 [74201 [74301 [74401 [74501 [74601 [74701 [74801 [74901 [75001 [75101 [75201 [75301 [75401 [75501 [75601 [75701 [75801 [75901 [76001 [76101 [76201 [76301 [76401 [76501 [76601 [76701 [76801 [76901 [77001 [77101 [77201 [77301 [77401 [77501 [77601 [77701 [77801 [77901 [78001 [78101 [78201 [78301 [78401 [78501 [78601 [78701 [78801 [78901 [79001 [79101 [79201 [79301 [79401 [79501 [79601 [79701 [79801 [79901 [80001 [80101 [80201 [80301 [80401 [80501 [80601 [80701 [80801 [80901 [81001 [81101 [81201 [81301 [81401 [81501 [81601 [81701 [81801 [81901 [82001 [82101 [82201 [82301 [82401 [82501 [82601 [82701 [82801 [82901 [83001 [83101 [83201 [83301 [83401 [83501 [83601 [83701 [83801 [83901 [84001 [84101 [84201 [84301 [84401 [84501 [84601 [84701 [84801 [84901 [85001 [85101 [85201 [85301 [85401 [85501 [85601 [85701 [85801 [85901 [86001 [86101 [86201 [86301 [86401 [86501 [86601 [86701 [86801 [86901 [87001 [87101 [87201 [87301 [87401 [87501 [87601 [87701 [87801 [87901 [88001 [88101 [88201 [88301 [88401 [88501 [88601 [88701 [88801 [88901 [89001 [89101 [89201 [89301 [89401 [89501 [89601 [89701 [89801 [89901 [90001 [90101 [90201 [90301 [90401 [90501 [90601 [90701 [90801 [90901 [91001 [91101 [91201 [91301 [91401 [91501 [91601 [91701 [91801 [91901 [92001 [92101 [92201 [92301 [92401 [92501 [92601 [92701 [92801 [92901 [93001 [93101 [93201 [93301 [93401 [93501 [93601 [93701 [93801 [93901 [94001 [94101 [94201 [94301 [94401 [94501 [94601 [94701 [94801 [94901 [95001 [95101 [95201 [95301 [95401 [95501 [95601 [95701 [95801 [95901 [96001 [96101 [96201 [96301 [96401 [96501 [96601 [96701 [96801 [96901 [97001 [97101 [97201 [97301 [97401 [97501 [97601 [97701 [97801 [97901 [98001 [98101 [98201 [98301 [98401 [98501 [98601 [98701 [98801 [98901 [99001 [99101 [99201 [99301 [99401 [99501 [99601 [99701 [99801 [99901 [99956 [99971 [99981 [99991 [99998 Nur 40 Mark.

8. Ziehung d. 4. Klasse 181. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 29. Januar 1890, Nachmittags.

Nur die Gewinne über 40 Mark sind hier veröffentlichen

Nummern in Parenthesis beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

41 [3001 114 64 420 547 84 616 894 974 [10000 17 1016 67 [1115 8 63 597 639 79 [5000] 767 79 943 86 [3001 405 99 [4000] 532 [5000] 72 [6000] 82 [7000] 92 [8000] 128 19 69 [9000] 4130 [10001 344 [30000] 50 [5000] 90 204 97 [6000] [11000] [12000] [13000] [14000] [15000] 61 199 245 436 558 608 831 35 944 53 98 [7008 27 32 [16000] 63 [17000] [18000] [19000] [20000] [21000] 73 [22000] 99 [9026 141 254 332 429 613 71 97 628 [23000] 71 [24000] 71 [25000] 71

[10040 83 103 223 303 525 35 44 79 673 890 [1152 64 312 [6000] 72 [7000] 99 [8000] [11000] 97 436 40 [3001 511 70 640 707 [9000] [12000] [13000] [14000] 849 79 742 83 [5000] 800 904 [14024 62 929 34 [25 602 37 633 714 45 882 94 [3000] [15000] 92 [16000] 68 629 672 715 [3000] 76 80 [16307 561 908 86 704 24 905 97 [17000] [18000] [19000] [20000] [21000] 97 [1189 395 336 95 411 35 76 79 [3000] 830 34 90 91 [22000] 114 [3000] 87 [5000] 95 436 585 [6000] 97 [23000] 93 [24000] 613 59 79 [3000] 98

[10121 [2121 [3121 [4121 [5121 [6121 [7121 [8121 [9121 [10121 [11121 [12121 [13121 [14121 [15121 [16121 [17121 [18121 [19121 [20121 [21121 [22121 [23121 [24121 [25121 [26121 [27121 [28121 [29121 [30121 [31121 [32121 [33121 [34121 [35121 [36121 [37121 [38121 [39121 [40121 [41121 [42121 [43121 [44121 [45121 [46121 [47121 [48121 [49121 [50121 [51121 [52121 [53121 [54121 [55121 [56121 [57121 [58121 [59121 [60121 [61121 [62121 [63121 [64121 [65121 [66121 [67121 [68121 [69121 [70121 [71121 [72121 [73121 [74121 [75121 [76121 [77121 [78121 [79121 [80121 [81121 [82121 [83121 [84121 [85121 [86121 [87121 [88121 [89121 [90121 [91121 [92121 [93121 [94121 [95121 [96121 [97121 [98121 [99121 [10000 640 [2000 [3000 [4000 [5000 [6000 [7000 [8000 [9000 [10000 [11000 [12000 [13000 [14000 [15000 [16000 [17000 [18000 [19000 [20000 [21000 [22000 [23000 [24000 [25000 [26000 [27000 [28000 [29000 [30000 [31000 [32000 [33000 [34000 [35000 [36000 [37000 [38000 [39000 [40000 [41000 [42000 [43000 [44000 [45000 [46000 [47000 [48000 [49000 [50000 [51000 [52000 [53000 [54000 [55000 [56000 [57000 [58000 [59000 [60000 [61000 [62000 [63000 [64000 [65000 [66000 [67000 [68000 [69000 [70000 [71000 [72000 [73000 [74000 [75000 [76000 [77000 [78000 [79000 [80000 [81000 [82000 [83000 [84000 [85000 [86000 [87000 [88000 [89000 [90000 [91000 [92000 [93000 [94000 [95000 [96000 [97000 [98000 [99000 [99956 [99971 [99981 [99991 [99998 Nur 40 Mark.

[10121 [2121 [3121 [4121 [5121 [6121 [7121 [8121 [9121 [10121 [11121 [12121 [13121 [14121 [15121 [16121 [17121 [18121 [19121 [20121 [21121 [22121 [23121 [24121 [25121 [26121 [27121 [28121 [29121 [30121 [31121 [32121 [33121 [34121 [35121 [36121 [37121 [38121 [39121 [40121 [41121 [42121 [43121 [44121 [45121 [46121 [47121 [48121 [49121 [50121 [51121 [52121 [53121 [54121 [55121 [56121 [57121 [58121 [59121 [60121 [61121 [62121 [63121 [64121 [65121 [66121 [67121 [68121 [69121 [70121 [71121 [72121 [73121 [74121 [75121 [76121 [77121 [78121 [79121 [80121 [81121 [82121 [83121 [84121 [85121 [86121 [87121 [88121 [89121 [90121 [91121 [92121 [93121 [94121 [95121 [96121 [97121 [98121 [99121 [10000 640 [2000 [3000 [4000 [5000 [6000 [7000 [8000 [9000 [10000 [11000 [12000 [13000 [14000 [15000 [16000 [17000 [18000 [19000 [20000 [21000 [22000 [23000 [24000 [25000 [26000 [27000 [28000 [29000 [30000 [31000 [32000 [33000 [34000 [35000 [36000 [37000 [38000 [39000 [40000 [41000 [42000 [43000 [44000 [45000 [46000 [47000 [48000 [49000 [50000 [51000 [52000 [53000 [54000 [55000 [56000 [57000 [58000 [59000 [60000 [61000 [62000 [63000 [64000 [65000 [66000 [67000 [68000 [69000 [70000 [71000 [72000 [73000 [74000 [75000 [76000 [77000 [78000 [79000 [80000 [81000 [82000 [83000 [84000 [85000 [86000 [87000 [88000 [89000 [90000 [91000 [92000 [93000 [94000 [95000 [96000 [97000 [98000 [99000 [99956 [99971 [99981 [99991 [99998 Nur 40 Mark.

9. Ziehung d. 4. Klasse 181. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 29. Januar 1890, Vormittags.

Nur die Gewinne über 40 Mark sind hier veröffentlichen

Nummern in Parenthesis beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

28 244 68 91 306 501 789 1179 [3000] 242 383 [5000] 87 452 514 70 679 90 94 788 93 [9004 142 [23 919 780 863 81 98 [4035 63 153 [5000] 87 [6000] 94 98 [7000] 693 [8000] 669 755 919 [4033 44 338 49 [6000] 819 911 47 [5036 214 [10000] [11000] 493 [5000] [12000] [13000] [14000] [15000] 115 76 86 233 348 89 447 696 805 66 941 61 [7000] 92 105 201 [16000] [17000] [18000] [19000] [20000] [21000] 42 265 489 529 744 [3000] 89 800 97 [9006 [9464 532 35 [5000] 61 99 [22000] 783 [23000] 93 [24000]

[10003 [10000] 79 [25000] 645 653 672 772 [1117 35 960 [4004 417 79 [25000] 940 66 [11000] [12000] [13000] [14000] [15000] [16000] [17000] [18000] [19000] [20000] [21000] 62 61 80 [9004 [10000] [4097 69 276 398 [41 542 923 57 80 [12000] 818 [13000] [14000] [15000] [16000] [17000] [18000] [19000] [20000] [21000] 152 59 236 430 589 90 680 754 912 [1111 43 [2000] 45 48 [3000] 90 [4000] 97 [5000] [6000] [7000] [8000] [9000] 612 [10000] 32 63 [11000] 32 63 217 94 301 43 88 414 [3000] 68 [12000] 73 [13000] 83 [14000] [15000] [16000] [17000] [18000] 79 92 810 912 [19000]

[10006 [2006 [3006 [4006 [5006 [6006 [7006 [8006 [9006 [10006 [11006 [12006 [13006 [14006 [15006 [16006 [17006 [18006 [19006 [20006 [21006 [22006 [23006 [24006 [25006 [26006 [27006 [28006 [29006 [30006 [31006 [32006 [33006 [34006 [35006 [36006 [37006 [38006 [39006 [40006 [41006 [42006 [43006 [44006 [45006 [46006 [47006 [48006 [49006 [50006 [51006 [52006 [53006 [54006 [55006 [56006 [57006 [58006 [59006 [60006 [61006 [62006 [63006 [64006 [65006 [66006 [67006 [68006 [69006 [70006 [71006 [72006 [73006 [74006 [75006 [76006 [77006 [78006 [79006 [80006 [81006 [82006 [83006 [84006 [85006 [86006 [87006 [88006 [89006 [90006 [91006 [92006 [93006 [94006 [95006 [96006 [97006 [98006 [99006 [99956 [99971 [99981 [99991 [99998 Nur 40 Mark.

[10013 [2013 [3013 [4013 [5013 [6013 [7013 [8013 [9013 [10013 [11013 [12013 [13013 [14013 [15013 [16013 [17013 [18013 [19013 [20013 [21013 [22013 [23013 [24013 [25013 [26013 [27013 [28013 [29013 [30013 [31013 [32013 [33013 [34013 [35013 [36013 [37013 [38013 [39013 [40013 [41013 [42013 [43013 [44013 [45013 [46013 [47013 [48013 [49013 [50013 [51013 [52013 [53013 [54013 [55013 [56013 [57013 [58013 [59013 [60013 [61013 [62013 [63013 [64013 [65013 [66013 [67013 [68013 [69013 [70013 [71013 [72013 [73013 [74013 [75013 [76013 [77013 [78013 [79013 [80013 [81013 [82013 [83013 [84013 [85013 [86013 [87013 [88013 [89013 [90013 [91013 [92013 [93013 [94013 [95013 [96013 [97013 [98013 [99013 [99956 [99971 [99981 [99991 [99998 Nur 40 Mark.

9. Ziehung d. 4. Klasse 181. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 29. Januar 1890, Nachmittags.

Nur die Gewinne über 40 Mark sind hier veröffentlichen

(Ohne Gewähr.)

31 94 217 [15001 [2001 [3001 [4001 [5001 [6001 [7001 [8001 [9001 [10001 [11001 [12001 [13001 [14001 [15001 [16001 [17001 [18001 [19001 [20001 [21001 [22001 [23001 [24001 [25001 [26001 [27001 [28001 [29001 [30001 [31001 [32001 [33001 [34001 [35001 [36001 [37001 [38001 [39001 [40001 [41001 [42001 [43001 [44001 [45001 [46001 [47001 [48001 [49001 [50001 [51001 [52001 [53001 [54001 [55001 [56001 [57001 [58001 [59001 [60001 [61001 [62001 [63001 [64001 [65001 [66001 [67001 [68001 [69001 [70001 [71001 [72001 [73001 [74001 [75001 [76001 [77001 [78001 [79001 [80001 [81001 [82001 [83001 [84001 [85001 [86001 [87001 [88001 [89001 [90001 [91001 [92001 [93001 [94001 [95001 [96001 [97001 [98001 [99001 [99956 [99971 [99981 [99991 [99998 Nur 40 Mark.

[10001 [2001 [3001 [4001 [5001 [6001 [7001 [8001 [9001 [10001 [11001 [12001 [13001 [14001 [15001 [16001 [17001 [18001 [19001 [20001 [21001 [22001 [23001 [24001 [25001 [26001 [27001 [28001 [29001 [30001 [31001 [32001 [33001 [34001 [35001 [36001 [37001 [38001 [39001 [40001 [41001 [42001 [43001 [44001 [45001 [46001 [47001 [48001 [49001 [50001 [51001 [52001 [53001 [54001 [55001 [56001 [57001 [58001 [59001 [60001 [61001 [62001 [63001 [64001 [65001 [66001 [67001 [68001 [69001 [70001 [71001 [72001 [73001 [74001 [75001 [76001 [77001 [78001 [79001 [80001 [81001 [82001 [83001 [84001 [85001 [86001 [87001 [88001 [89001 [90001 [91001 [92001 [93001 [94001 [95001 [96001 [97001 [98001 [99001 [99956 [99971 [99981 [99991 [99998 Nur 40 Mark.

Druck und Verlag von J. Frante in Jabelschwerdt. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Tillich in Jabelschwerdt.